Alpha YOUTH

ALPHA YOUTH



NO CLUE. LET'S TALK.

für Firmgruppen

Ein Praxisheft für ehren- und hauptamtliche Katechet/-innen in der Firmvorbereitung.

Auflage 1.0

Materialbox

Schau online vorbei auf
alpha-youth.de/firmgruppen-materialbox
und hol dir weiteres Material.
In diesem Heft zeigt dir dieses Symbol,
dass du online noch mehr dazu findest.

IMPRESSUM

© für den Inhalt 2026
Alpha Deutschland / Alpha Österreich / Alphalive Schweiz
1. Auflage 2026

“Alpha” wird in der Schweiz unter dem Markennamen “Alphalive” geführt.
Layout: Simon Prommegger
Druck und Verarbeitung: flyeralarm GmbH, Würzburg

Alle Bibelzitate wuden, sofern nicht anders angegeben, der Einheitsüber-
setzung entnommen. © 2016 Kath. Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

Alpha Österreich
Kaigasse 8
A-5020 Salzburg
info@alpha.at

Alpha Deutschland e.V.
Leuschnerstraße 74
D-34134 Kassel
younggeneration@alphakurs.de

Alphalive Schweiz
Hohlstrasse 535
CH-8048 Zürich
info@alphalive.ch

Alpha

Das Beste liegt noch vor dir
mfG dein Alpha Team :)

INHALT

1 *Einleitende Worte*
Herzlich Willkommen! 04

2 *Alpha & Firmkatechese*
Ein gutes Paar: Alpha & Firmkatechese 06

3 *Organisation*
Möglicher Gesamtablauf 11
Kultur prägen 13
Team 15
Rolle der Pfarrei 16
Eltern 17
Firmgottesdienst 18
Schulungs- und Vorbereitungstreffen 20
Nacharbeit 21
Nächste Schritte 22
Hinweis zu Schutzmaßnahmen 23

4 *Praxisteil*
Einführung Praxisteil 25
Alpha Youth Treffen 26
Kleingruppen 27
Den Anfang gestalten 28
Folgen 1 - 5 30
Alpha Youth Day / Wochenende 40
Folgen 6 - 10 42

5 *Messe*
Erklärung, Wortgottesdienst, Eucharestiefeier 52

6 *Sakramente*
Sakrament der Versöhnung, Sakrament der Firmung 57



EINLEITENDE WORTE

Herzlich Willkommen!

HERZLICH WILLKOMMEN!

„Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen."
(1. Korinther 3,6)

Firmvorbereitung bedeutet, zu säen, zu begleiten und Räume zu schaffen, in denen Glaube wachsen kann. Was daraus entsteht, liegt nicht in unserer Hand. Wir freuen uns, dass du dieses Heft in der Hand hältst und dich gemeinsam mit uns auf den Weg machst, Jugendliche auf ihrer Reise des Glaubens zu begleiten.

GLAUBE. BEGEGNUNG. FIRMVORBEREITUNG

Das Interesse daran, Alpha Youth mit der Firmvorbereitung zu verbinden, wächst im deutschsprachigen Raum. Immer mehr Pfarreien[1] und Teams lassen sich dabei von Alpha begleiten.

Dieses Praxisheft unterstützt dich dabei, Alpha und die Firmvorbereitung gut zu verknüpfen – mit erprobten Ideen, praktischen Tipps und Erfahrungen aus der Arbeit mit Jugendlichen.
Die vorliegende zweite, vollständig überarbeitete Ausgabe ist auf die aktuelle Alpha Youth Serie abgestimmt. Sie entstand, wie ihr Vorgänger, gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Katechetinnen und Katecheten aus dem deutschsprachigen Raum.

UNSERE VISION

Wir wünschen uns, dass Alpha für Firmgruppen zu einer lebendigen, kreativen und lebensnahen Firmvorbereitung beiträgt.
Firmbewerber/-innen[2] sollen den christlichen Glauben kennenlernen, Jesus begegnen und die Schönheit der Kirche und ihrer katholischen Tradition entdecken. Sie

sollen ermutigt werden, mündige Christinnen und Christen zu werden, dem Wirken des Heiligen Geistes zu vertrauen und im Glauben sowie in der Gemeinschaft der Kirche verwurzelt zu sein.

Alpha für Firmgruppen ist mehr als ein Kurs. Entscheidend sind die Haltung und die Kultur: ehrliche Beziehungen, Gemeinschaft, Gastfreundschaft und ein authentisches Zeugnis des eigenen Glaubens. Jugendliche sollen Räume erleben, in denen sie angenommen sind, Fragen stellen und ohne Druck Glauben entdecken können.

WIR SIND AUF DEN HEILIGEN GEIST ANGEWIESEN

Mit diesem Praxisheft geben wir weiter, was wir gelernt und erfahren haben. Gleichzeitig wissen wir: Das Entscheidende können wir nicht selbst leisten.
Jesus sagt: „Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen" (Joh 15,5). Deshalb steht das **Gebet** im Zentrum. Wir schaffen Räume, laden ein, hören zu und begleiten – aber Gott lässt wachsen.

DU BIST TEIL VON GOTTES GROSSER MISSION IN DIESER WELT. ER WIRKT DURCH DICH.

Wir wünschen dir Gottes Segen, Mut und viele gute Begegnungen mit den Jugendlichen!
Dein Team von Alpha Youth

[1] In den verschiedenen deutschsprachigen Bistümern gibt es neben der Bezeichnung Pfarrei oder Pfarre auch Pfarrverbünde, Pastoralverbünde, Pastorale Räume etc. Wegen der besseren Lesbarkeit, nutzen wir den Begriff Pfarrei und schließen damit alle Begriffe ein.

[2] Auch bei der Bezeichnung der Jugendlichen gibt es im deutschsprachigen Raum regionale Unterschiede. Begriffe wie Firmkadidatinnen, Firmbewerber, Firmanden oder Firmlinge sind regional verschieden gebräuchlich. Der besseren Lesbarkeit halber verwenden wir in diesem Heft einheitlich den Begriff Firmbewerber/-innen.

Weitere Informationen zur Vision, den Werten und dem Aufbau von Alpha findest du auf unserer Webside.

alpha-youth.de/alpha-fur-firmgruppen



Alpha & FIRM-KATECHESE

Ein gutes Paar

Die deutschen Bischöfe betonen, dass Katechese eine elementare Aufgabe der Kirche ist.[1] Die Firmkatechese ist dabei ein Hauptarbeitsfeld der Katechese von und mit Jugendlichen. Gerade in Zeiten, in welchen viele Jugendliche immer weniger Berührungspunkte mit Glaube und Kirche haben, halten wir eine kreative, alltagsrelevante und begeisternde Firmkatechese für besonders wichtig. Der Akzent muss deshalb heute mehr denn je auf einer ganzheitlichen Begleitung von jungen Menschen auf ihrem Glaubensweg liegen.





Im Katechismus der katholischen Kirche wird die Wirkung des Sakraments der Firmung wie folgt beschrieben: „Die Wirkung der Firmung ist die besondere Ausgießung des Heiligen Geistes, wie einst an Pfingsten. Diese Ausgießung prägt der Seele ein unauslöschliches Siegel ein und führt zum Wachstum der Taufgnade. Sie verwurzelt tiefer in der Gotteskindschaft; sie vereint fester mit Jesus Christus und mit seiner Kirche; sie stärkt in der Seele die Gaben des Heiligen Geistes; sie schenkt eine besondere Kraft, um für den christlichen Glauben Zeugnis abzulegen“ (Katechismus Kompendium, 268[2]). So verstehen wir, dass die Firmvorbereitung Jugendliche vor allem bestärken soll, Gott zu vertrauen und das Geschenk des Glaubens und des Wirkens des Heiligen Geistes anzunehmen. Als drittes Sakrament nach der Taufe und der Erstkommunion schließt die Firmung mit der Bitte um die Ausgießung des Heiligen Geistes die Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche (sogenannte „Initiation”) ab.

Alpha Jugend bietet mit seiner wertschätzenden, offenen und gemeinschaftsorientierten Haltung eine Möglichkeit, die Firmkatechese in Gemeinden zu gestalten und die Jugendlichen auf den Empfang des Heiligen Geistes vorzubereiten. Die wöchentlichen Themen und der Alpha

[1] Die Deutschen Bischöfe (2004): Katechese in veränderter Zeit. Bonn. Nr. 75.
[2] Katechismus der Katholischen Kirche (2005). Kompendium. München: Pattloch [u.a.], Nr. 268.

Youth Day bzw. Alpha Youth Wochenende mit seinem Schwerpunkt auf dem Thema „Heiliger Geist“ sprechen alle Aspekte an, die das Sakrament der Firmung umfasst. So werden in den 10 Episoden der Alpha Youth Serie grundlegende Themen (Jesus Christus, Gebet, Bibel, Heiliger Geist, Glaube, Kirche etc.) behandelt und für die Jugendlichen in ihrem persönlichen Glauben erlebbar gemacht.



Glaube braucht ein festes Fundament

„Die Wirkung der Firmung ist die besondere Ausgießung des Heiligen Geistes, wie einst an Pfingsten.

Diese Ausgießung prägt der Seele ein unauslöschliches Siegel ein und führt zum Wachstum der Taufgnade. Sie verwurzelt tiefer in der Gotteskindschaft; sie vereint fester mit Jesus Christus und mit seiner Kirche; sie stärkt in der Seele die Gaben des Heiligen Geistes; sie schenkt eine besondere Kraft, um für den christlichen Glauben Zeugnis abzulegen.“ [3]

Alpha Youth Folgen:

What´s on your mind?
Was macht glücklich? Was gibt meinem Leben Sinn?

Jesus ist ... ?
Wer war Jesus und welche Bedeutung hat er?

Wie sieht echte Liebe aus?
Die Einzigartigkeit der Liebe Gottes.

Wozu mit Gott leben?
Was verändert sich in meinem Leben durch die Freundschaft mit Jesus?

Wie sieht eine Beziehung mit Gott aus?
Bibel, Gebet und Lobpreis: Wege unsere Gottesfreundschaft zu pflegen.

Wer ist der Heilige Geist und was tut er?
Kennenlernen, wer der Heilige Geist ist und was er wirkt.

Wie erlebe ich den Heiligen Geist?
Wege und Vergleiche, den Heiligen Geist zu erleben und sich von ihm führen zu lassen.

Wie hilft uns Gott, das Böse zu überwinden?
Woher kommt das Böse und wie verankere ich mich in Gott?

Heilt Gott heute noch?
Wunder erleben und um sie bitten.

Wie geht’s weiter?
Bedeutung der Kirche und der Gemeinschaft mit anderen Christinnen und Christen.

[3] Katechismus der Katholischen Kirche (2005). Kompendium. München: Pattloch [u.a.], Nr. 268.



Gemeinschaft

entspannen,
ankommen,
andere kennen lernen



Gedankenimpulse

Grundlagen des christlichen Glaubens entdecken, live oder per Film.





Gespräch

Raum für Austausch von Gedanken, Fragen und Zweifel. Kleingruppen



Die drei Hauptbestandteile von Alpha sind immer gleich: Gemeinschaft, Gedankenimpulse und Gespräch. Durch die interaktive Zeit in den Kleingruppen, die moderne Filmserie und zusammen mit dem Rahmenprogramm aus gemeinsamem Essen und Gemeinschaft, können für die Jugendlichen sichere Räume entstehen, die sie einladen, über ihren Glauben ins Gespräch zu kommen. So fördert Alpha, dass Jugendliche beginnen, über ihren Glauben nachzudenken, ihn neu oder tiefer entdecken und darüber sprachfähig werden. Durch die Begleitung des Katechetenteams als (Glaubens-)Vorbilder, können die Jugendlichen den Glauben erleben und verschiedene Formen ausprobieren. So haben sie die Chance, sich bewusst für den christlichen Glauben zu entscheiden, sich ihrer Taufe zu vergewissern und eine eigene christliche Lebensweise zu finden.

Da Alpha überkonfessionell arbeitet und der Kurs weltweit in allen christlichen Kirchen verwendet wird, benötigt es an der einen oder anderen Stelle noch einer Akzentuierung, um spezifische Themen der Sakramentenkatechese zu vertiefen. So sollten aus unserer Erfahrung heraus neben den wöchentlichen Alpha-Themen und dem Alpha Youth Day bzw. Alpha Youth Wochenende zum Heiligen Geist die Themen Beichte, Heilige Messe und das Sakrament der Firmung näher besprochen werden. Weitere Ergänzungen sind natürlich möglich. Mit dieser Verknüpfung von Wissen und Erleben und durch die Verbindung von Alpha-Elementen und katholischer Tradition, können Jugendliche ein persönliches Glaubensfundament sowie eine Beziehung zur Kirche aufbauen.

PAUL 17 JAHRE

„Ich habe meinen Glauben gefunden, obwohl ich vorher negativ zu Gott stand. Die Beichte war ein interessantes Erlebnis und die Gespräche in den Kleingruppen haben Spaß gemacht und waren sehr entspannt."

LARISSA 15 JAHRE

„Ich habe mich mehr mit meinem Glauben auseinandergesetzt und auch in meiner Freizeit mich mehr mit Gott und der Kirche beschäftigt."

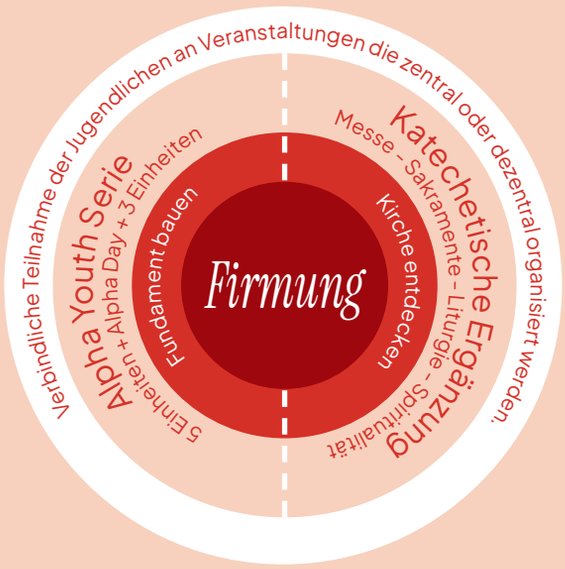
Bereits seit mehreren Jahren arbeiten Pfarreien im deutschsprachigen Raum mit Alpha in der Firmvorbereitung und sind von den (langfristigen) Auswirkungen begeistert. Nicht nur Firmteams merken Veränderungen, sondern auch die Jugendlichen selbst sind motiviert.
Auch Dr. Stefan Oster, Bischof von Passau und Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, sagt:

„Sehr viele Menschen haben in den vergangenen Jahren über Alpha zum Glauben

gefunden oder konnten ihren Glauben erneuern und vertiefen. Ich bin überzeugt, dass auch Alpha für Jugendliche ein wich tiges Instrument für die Glaubensbildung sein kann, insbesondere für die Firmung.“ [4]

Alpha ist ein gutes Werkzeug für die Katechese, aber natürlich ist es kein Allheilmittel. Auch mit Alpha läuft nicht zwingend alles rund und es kann Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen geben. Der entscheidende Akteur ist der Heilige Geist selbst: Er bewegt Herzen, gibt innere Impulse und „Aha-Erlebnisse” und wirkt im Sakrament der Firmung. Der Kurs ist also, wie so vieles, ein Wagnis - das sich aber lohnt!

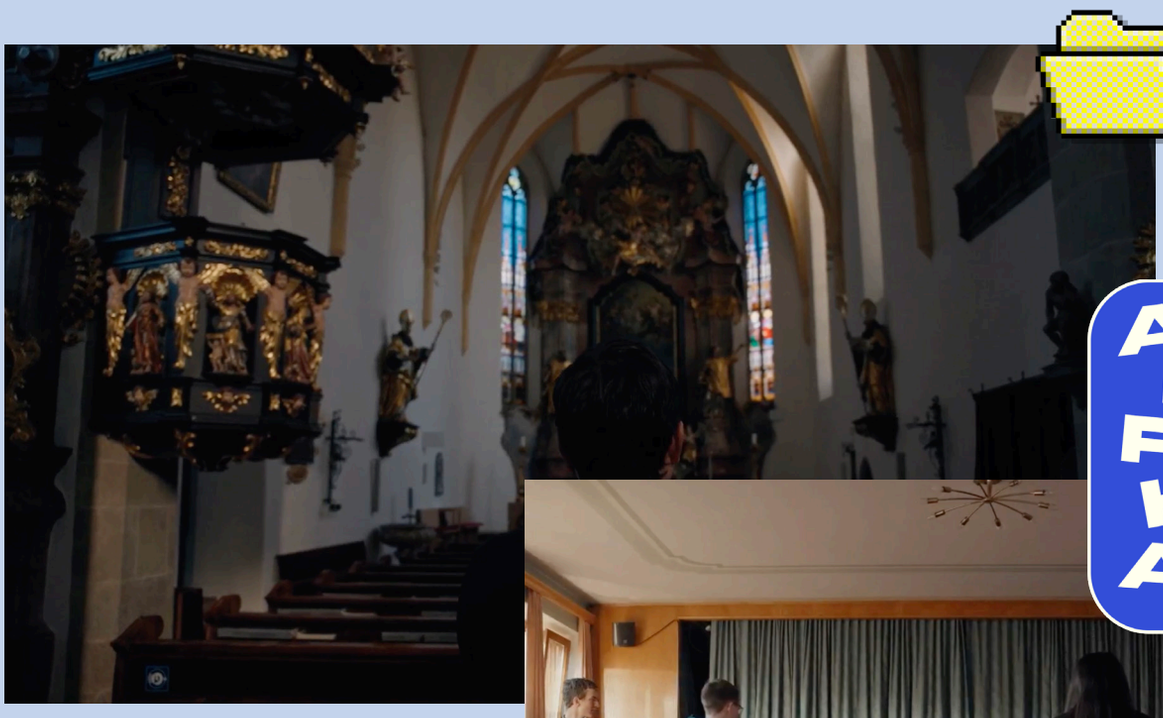
Dieses Material soll dich und deine Pfarrei unterstützen und dir Mut machen, etwas Neues auszuprobieren, um Jugendliche in den Glauben hineinzuführen und auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vorzubereiten. Wir zeigen dir, wie Alpha in der Firmvorbereitung eingesetzt werden kann. Dieses Praxisheft wird durch eine sich stetig erweiternde digitale Materiabox ergänzt. Dort findest du noch weitere Materialien, Ideen, Interviews, Schulungsvideos und vieles mehr. Auf die Materialbox wird im Verlauf des Praxisheft es an vielen Stellen mit diesem Symbol hingewiesen. Außerdem bieten wir dir bei Bedarf gerne persönliche Beratungs- und Schulungstermine an. Wichtig ist, mit einer gewissen Neugier, mit Mut, Gelassenheit und Fehlerfreundlichkeit an einen solchen Prozess heranzugehen, und gegebenenfalls das Konzept an die eigene Pfarrei oder an das Team anzupassen, sodass es für dich und deine Firmgruppe vor Ort stimmig ist.



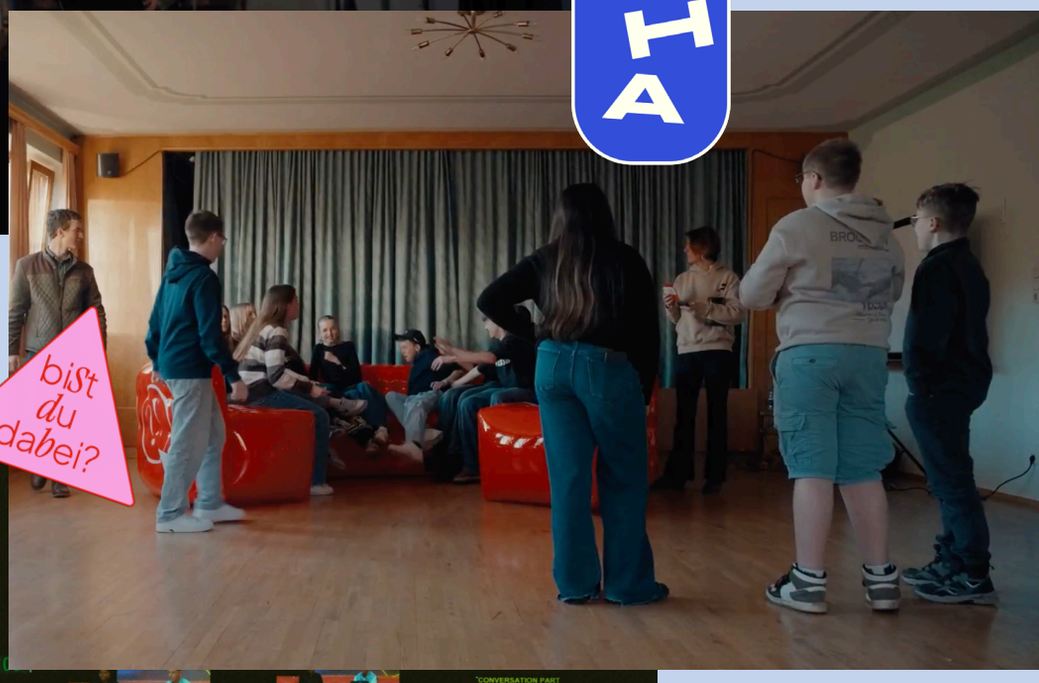
Aus den jahrelangen Erfahrungen haben wir folgende „Basics“ von Alpha in der Firmvorbereitung zusammengestellt: die 10 katechetischen Alpha-Episoden mit Rahmenprogramm, das Alpha-Wochenende, zwei Hl. Messen mit erklärenden Elementen, ein Entwurf für die Beichtvorbereitung (Gewissenserforschung), die Beichte selbst sowie die Einführung in das Sakrament der Firmung.

[4] Bischöfliche Pressestelle Passau, 15.02.2021.

ORGANISA



ALPHA



bist du dabei?



ATION

MÖGLICHER GESAMT ABLAUF

Der Aufbau der Firmkatechese

Der hier vorgeschlagene Ablauf einer Firmvorbereitung mit Alpha umfasst acht Einheiten Alpha Youth sowie einen zusätzlichen Tag oder ein Wochenende mit dem Themenschwerpunkt „Heiliger Geist“. Für die Alpha Youth-Einheiten stehen Videos aus der Alpha Youth Serie zur Verfügung. Ergänzend wird die Reihe mit drei Themenentwürfe zu den Sakramenten Eucharistie, Firmung und Versöhnung mit jeweils passenden Impulsen sowie ein Entwurf zum Wortgottesdienst. Zusätzlich könnt ihr ein karitatives Projekt oder gemeinschaftliche Aktionen mit der Gemeinde einplanen. So bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, sich einzubringen und gleichzeitig Gemeindemitglieder kennenzulernen. Solche Elemente können die Firmvorbereitung sinnvoll ergänzen, sind aber nicht Bestandteil des hier vorgestellten Grundablaufs.

Das Material ist grundsätzlich für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren entwickelt. Anpassungen an euren Kontext, etwa an Gruppengröße, Alter oder zeitliche Rahmenbedingungen, sind ausdrücklich erwünscht.

Je nachdem, wie regelmäßig die Treffen stattfinden, erstreckt sich die Firmvorbereitung über vier bis sechs Monate. Es empfiehlt sich, vom Termin der Firmung rückwärts zu planen und entsprechend frühzeitig zu beginnen. So bleibt genügend Zeit für die einzelnen Einheiten und die Vorbereitung wird gegen Ende nicht zu dicht. Berücksichtigt bei eurer Planung auch Ferienzeiten und andere Termine; diese sind im untenstehenden Plan nicht eingerechnet.
Auch das Team sollte frühzeitig zusammengestellt werden, damit ausreichend Zeit für Planung, Vorbereitung und Rollenverteilung bleibt. Unsere Erfahrung zeigt: Zwei bis drei Monate vor dem Start sind dafür ein guter Zeitraum. In dieser Vorbereitungsphase werden auch die Jugendlichen aktiv eingeladen. Neben den klassischen Einladungswegen können auch digitale Kanäle wie Social Media oder Messenger genutzt werden. Besonders wirkungsvoll sind persönliche Einladungen durch Mitarbeitende oder Jugendliche selbst.

Nehmt euch in der Vorbereitungszeit Zeit für die Alpha-Trainingsvideos. Schaut sie gemeinsam an und besprecht sie anschließend. So lernt das Team nicht nur das Material kennen, sondern ihr entwickelt als Team auch ein gemeinsames Verständnis davon, wie Alpha Youth in der Firmvorbereitung eingesetzt werden kann.

Planungsszeit

Firmvorbereitung

Woche	Was	Seite
Woche -13	Team startet mit einem Kennenlerntreffen	15
ab -8 Wochen	Vorstellung des Konzepts in der Kirche. Anfrage von Helfenden für Essen und Gebetsteam, regelmäßige Wiederholungen	16
Woche -1 bis -13	- Werbung - Anmeldung - Vorbereitungstreffen & Zeit für Schulung (Prävention sexualisierte Gewalt, Kleingruppenmoderation, Gebetsdienst)	20 23
Woche-3	Elternabend mit Schnuppereinheit (optional) individuelle Vorbereitung auf übernommene Aufgaben	17
Woche-2	Teamaktion	16
Woche-1	Finales Mitarbeitendentreffen	22
Woche 0	Start des Firmkurses mit einem Kennenlerntreffen	
Woche 1	Folge 1: What's on your mind?	30
Woche 2	Folge 2: Jesus ist...?	32
Woche 3	Folge 3: Wie sieht echte Liebe aus?	34
Woche 4	Folge 4: Wozu mit Gott leben?	36
Woche 5	Folge 5: Wie sieht eine Beziehung mit Gott aus?	38
Woche 6	Gemeinsamer Besuch einer Heilgen Messe *Schwerpunkt Wortgottesdienst*	53
Woche 7	Alpha Youth Day bzw. Wochenende mit Folgen 6 & 7	40
Woche 8	Gemeinsamer Besuch einer Heilgen Messe *Schwerpunkt Eucharistie*	55
Woche 9	Einheit Sakrament der Firmung mit Bereitschaftserklärung und evtl. gemeinsamer Planung des Firmgottesdienste	60
Woche 10	Folge 8: Wie hilft uns Gott das Böse zu überwinden?	46
Woche 11	Einheit zum Sakrament der Versöhnung (Beichtvorbereitung mit Gebetsstationen) Beichte: Sakrament der Versöhnung (bei größeren Gruppen können hier mehrere Priester eingeladen werden)	57
Woche 12	Folge 9: Heilt Gott auch heute noch?	48
Woche 13	Folge 10: Wie geht es weiter?	50
	Firmung	18

optional danach gerne eine Dankandacht



Karitatives Projekt

In diesem Zeitraum empfielht es sich ein karitatives Projekt zu organisieren.

Dieser grobe Zeitplan hat sich bewährt, kann aber natürlich individuell an eure Gegebenheiten angepasst werden.

Hin und wieder werden aus Zeitgründen mehrere Einheiten zu einem längeren Treffen, zum Beispiel an einem Samstag, zusammengefasst. Auch das ist gut möglich. Wenn ihr euch für diese Variante entscheidet, gestaltet die gemeinsamen Tage möglichst abwechslungsreich und kreativ; mit viel Raum für Gemeinschaft und Begegnung, verschiedene Methoden und ausreichend Pausen. – Denn Alpha lebt vom Zusammenspiel von Spaß, Gemeinschaft, Inhalten und Austausch.

KULTUR PRÄGEN: *Gastfreundschaft leben*

Gastfreundschaft sagt: Schön, dass du da bist. Hier ist Raum für dich! Und es gibt viele Wege, das zu zeigen: in der Gestaltung der Räume, wie Jugendliche willkommen geheißen werden, wie das Programm vorbereitet ist oder durch ein leckeres Essen. Hier erfahrt ihr, was uns wichtig ist und wie ihr eine gastfreundliche Kultur prägen könnt.

WILLKOMMEN HEISSEN

Alle Jugendlichen sollen sich wohlfühlen und spüren, willkommen zu sein. Gerade die Zeit des Ankommens prägt den ersten Eindruck. Um den Jugendlichen schon vor der Tür das Gefühl zu vermitteln, dass sie herzlich willkommen sind, könnt ihr den Weg gut erkennbar machen, Luftballons aufhängen oder mit Kreide nette Botschaften auf den Weg malen.

Gerade für Jugendliche, die womöglich allein zu ihrer Firmvorbereitung kommen, ist es wichtig, sich schnell zugehörig zu fühlen. Geht auf die Jugendlichen zu, lernt ihre Namen, stellt ihnen Fragen und versucht, sie untereinander bekannt zu machen. Gerade bei den ersten Treffen können Namensschilder helfen, wenn sich noch nicht alle kennen. Sollte jemand alleinstehen, bindet die Person in Gespräche ein und sucht passende Grüppchen.



GEMEINSAM ESSEN



Jesus hat sich mit vielen Menschen zum Essen getroffen. Er hat Menschen eingeladen, ist bei ihnen zu Gast gewesen und hat sich auch mit denen an einen Tisch gesetzt, die andere lieber auf Abstand hielten. Jesus stiftet durch Mahlgemeinschaft Beziehung und überwindet Grenzen.

Es heißt nicht umsonst „Beim Essen kommen die Leut' zam!" Deshalb ist die gemeinsame Mahlzeit bei Alpha so wertvoll: Sie bietet eine unkomplizierte Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und sich in einer entspannten und offenen Atmosphäre besser kennenzulernen. Egal ob man zusammen um einen großen Tisch sitzt oder Fingerfood im Stehen in kleinen Gruppen genießt – wichtig ist, dass man gemeinsam isst und trinkt. Und mal ehrlich: Jugendliche haben meistens Hunger.





Gutes Essen muss übrigens nicht teuer sein! Teilt euch in eurem Team auf, lasst euch von Kirchen- und Gemeindemitgliedern beim Kochen helfen oder bittet einfach die Eltern der Jugendlichen kleine, unkomplizierte Dinge für ein kaltes Buffet beizusteuern. In der Regel ist das komplett ausreichend. Wir haben die Erfahrung gemacht: Es gibt viele Menschen, die gerne unterstützen.

Sollten alle Stricke reißen, reichen auch Chips, Salzstangen/Solettis und Softdrinks. Denn entscheidend ist nicht das perfekte Menü, sondern die Haltung dahinter: die Freude darüber, dass die Jugendlichen da sind, dass sie willkommen sind und dass ihr euch Zeit für sie nehmt.

GEMEINSCHAFT ERLEBEN



Ein fixer Bestandteil der Firmvorbereitung ist der Action-Teil. Natürlich sollen die Jugendlichen etwas lernen und doch darf sich Firmunterricht anders anfühlen als Schule. Die einfachsten Spiele, wie z. B. Volleyball mit Luftballons, helfen, Energie abzubauen, Teamgeist zu entwickeln und miteinander in Kontakt zu kommen.

Gerade wenn sich die Jugendlichen untereinander noch nicht gut kennen, können besonders kooperative Spiele und Aktionen eine wichtige Brücke sein: man erlebt etwas miteinander und lacht gemeinsam. So wird man schnell Teil einer Gruppe.

Ideen für Spiele & Action findest du in der Materialbox.



Gastfreundschaft, gutes Essen und gemeinsame Erlebnisse sind kein Selbstzweck. Sie schaffen eine Atmosphäre, in der Jugendliche ankommen, Beziehungen wachsen und Vertrauen entsteht. Dieses Vertrauen kann zum Ausgangspunkt für die großen Fragen werden: nach dem Leben, nach Gott und nach dem eigenen Glauben.



TEAM:
Rollen und Aufgaben

Folgende Rollen und Aufgaben gilt es bei einem Treffen zu besetzen.

GESAMTLEITUNG & KOMMUNIKATION

Die Gesamtleitung hält das Team zusammen, organisiert und verantwortet die Firmvorbereitung. Sie behält Termine und Informationen im Blick und sorgt dafür, dass Team, Jugendliche und Eltern rechtzeitig informiert werden.

KLEINGRUPPENGASTGEBENDE

Die Kleingruppen sind ein zentraler Bestandteil von Alpha für Firmgruppen. Bis zu zwei Gastgebende pro Gruppe moderieren die Gespräche und sorgen dafür, dass die Kleingruppe ein sicherer Ort für die Jugendlichen ist. Dabei geht es weniger um theologisches Fachwissen, als darum, Gespräche zu moderieren und die Jugendlichen zu begleiten.

Auch Gefirmte aus dem Vorjahr können hier eingesetzt werden.
Damit Vertrauen wachsen kann, sollten die Gastgebenden möglichst bei jedem Treffen dabei sein und Interesse am Beziehungsaufbau mit den Jugendlichen haben.

Für die Gespräche in den Kleingruppen kann euch der Discussion Guide zur Alpha Youth Serie unterstützen. Für Aktivitäten und Rahmenprogramm findet ihr im Praxisteil dieses Hefts zahlreiche Anregungen. Achtet darauf, dass alle die Materialien erhalten, die sie für ihre jeweilige Rolle und Aufgabe benötigen.

MODERATION

Die Moderation beginnt, beendet und führt durch das Treffen. Sie sorgt dafür, dass klar ist, was wann und wie dran ist, und kann auch kleine Spiele anleiten. Die Aufgabe kann von den Kleingruppengastgebenden oder der Gesamtleitung übernommen werden.

VERPFLEGUNG

Die Verantwortlichen kümmern sich um Getränke, Snacks und Mahlzeiten und schaffen damit eine gastfreundliche Atmosphäre. Dabei können auch Jugendliche oder weitere Gemeindemitglieder einbezogen werden

TECHNIK, RAUM & DEKO

Diese Personen sorgen dafür, dass Räume vorbereitet sind und technische Abläufe wie Musik, Präsentationen und Videos funktionieren.

WELCOME

Das Welcome-Team sorgt für einen guten Start: Jugendliche werden persönlich begrüßt und willkommen geheißen. Erste Gespräche und Begegnungen untereinander können angeregt werden. Auch kleine Aktivitäten zum Ankommen können helfen, eine offene Atmosphäre zu schaffen. Diese Aufgabe kann von verschiedenen Teammitgliedern übernommen werden.

um blättern!

GEBET

Im Gebet legen wir das, was uns anvertraut ist, in Gottes Hände. Ermutige das Team, gemeinsam zu beten, und bezieht weitere Personen als Gebetsunterstützung ein. Auch Klöster oder bestehende Gebetsgruppen können eingebunden werden.

Ein Team aufbauen

Ein gutes Team entsteht nicht von heut auf morgen. Es wächst zusammen, wenn Menschen sich kennenlernen, miteinander unterwegs sind und ihre unterschiedlichen Stärken einbringen können. Gemeinsame Aktivitäten oder Übungen, z. B. aus der Erlebnispädagogik, können diesen Prozess begleiten und stärken. Auch passende Schulungseinheiten können dabei hilfreich sein. Weitere Anregungen gibt es in der Materialbox.

Einige Pfarreien haben gute Erfahrungen gemacht, ehemalige Firmberwerber/-innen einzuladen, im Team mitzuwirken. So kann ein Team langfristig wachsen.

Außerdem kann es sinnvoll sein, gemeinsam als Team ein „Probe-Treffen“ mit Alpha zu erleben. So wird das Team mit dem Ablauf und den Aufgaben vertraut und kann gemeinsam erleben, was Alpha Youth ausmacht.

ROLLE *der Pfarrei*

mehr Infos!

Eine gute Firmvorbereitung wird idealerweise von der ganzen Pfarrei mitgetragen. Je mehr und je unterschiedlicher Menschen eingebunden sind, desto mehr Begegnung und Vernetzung entsteht. So erleben die Firmbewerber/-innen, wie vielfältig Glaube gelebt wird und lernen Menschen kennen, die ihnen Vorbild sein können.
Dies stärkt nicht nur den eigenen Bezug zum Glauben, sondern auch zur Gemeinschaft der Kirche vor Ort.
Es gibt viele Möglichkeiten, Gemeindemitglieder direkt in die Firmvorbereitung einzubinden. Eine Auswahl:

Verpflegung
fragt in eurer Gemeinde, wer euch bei der Verpflegung während der Firmstunden unterstützen kann.

Katechet/-innen
für einen kurzen Impuls zum Thema der Einheit oder um von einer persönlichen Glaubenserfahrung zu erzählen.

Gebetsteam
um während der Firmstunde oder der gesamten Firmvorbereitung für die Jugendlichen und das Team zu beten.

Partner für karitative Sozialprojekte
Menschen aus der Gemeinde oder Pfarrei, die die Jugendlichen bei sozialen Projekten begleiten und ihre Erfahrungen oder Expertise einbringen.

Natürlich ist es wichtig, dass die Firmbewerber/-innen die etablierten Formen des Gemeindelebens wie die Heilige Messe, besondere Feste im Kirchenjahr und das Sakrament der Versöhnung gemeinsam kennenlernen und reflektieren.
Darüber hinaus können besondere Begegnungen zwischen Firmbewerber/-innen und Gemeindemitgliedern geschaffen werden. So lernen sie sich auch in anderen Kontexten kennen. Hier ein paar Ideen:

Film- oder Spieleabende
Bei einem lustigen Film- oder Spieleabend lässt es sich unkompliziert kennenlernen.
Gemeinsam lachen und spielen schafft Raum für ungezwungene Begegnung.

Story-Café
Gemeindemitglieder erzählen in gemütlichen Ecken persönliche Geschichten zu verschiedenen Glaubensthemen und beantworten anschließend die Fragen der Jugendlichen. Nach etwa 20 Minuten wechseln die Jugendlichen zur nächsten Person.

Paten-Spaziergang
Bei einem gemeinsamen Spaziergang kommen Firmbewerber/-innen und ihre Paten miteinander ins Gespräch und lernen sich besser kennen. Impulsfragen helfen dabei, persönliche Themen anzusprechen und auch über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

ELTERN
im Blick

Die Eltern der Firmbewerber/-innen sind für eine ganzheitliche Katechese ein wichtiger Personenkreis. Meist haben viele von ihnen nur noch wenig Bezug zur Kirche und zum Gemeindeleben. Gleichzeitig stehen viele dem Glauben und der Person Jesu durchaus offen gegenüber. Die Firmvorbereitung kann deshalb auch für die Eltern zu einer Gelegenheit werden, neu mit dem Glauben in Berührung zu kommen und neu einen Weg mit Jesus zu entdecken.
Eine gute Gelegenheit dafür bietet sich bereits beim ersten Elternabend. Alternativ könnt ihr interessierte Eltern für einen eigenen Schnupperabend einladen.
Eltern sind oft neugierig darauf, womit sich ihre Jugendlichen in der Firmvorbereitung beschäftigen oder was sie bei Alpha Youth erwartet. Deshalb bietet es sich an, die erste Folge „What's on your mind?" gemeinsam mit ihnen zu erleben.
Neben den Informationen zur Firmvorbereitung bekommen die Eltern so einen unmittelbaren Einblick in den Ablauf eines Alpha Youth-Treffens: vom unkomplizierten gemeinsamen Essen über den Film bis hin zum Austausch in den Kleingruppen. So erleben sie selbst, was ihre Kinder in den kommenden Monaten erwartet. Zudem erleben sie, wie *ihre* Fragen zum Glauben offen und ohne Druck zur Sprache kommen.
Vielleicht wird dieser Abend für den einen oder die andere sogar zu einem persönlichen Impuls, sich selbst wieder mit dem Glauben auseinanderzusetzen oder an einem eigenen Alpha-Kurs teilzunehmen. Darauf dürfen wir hoffen und den Heiligen Geist um sein Wirken bitten.



OFFEN ZUHÖREN

Nicht alle Eltern werden unvoreingenommen zu einem solchen Abend kommen. Jeder und jede bringt die eigene Geschichte, Prägungen und Erfahrungen mit. Manche haben gute Erfahrungen mit Kirche gemacht, andere enttäuschende oder verletzende. Wieder andere begegnen Alpha zunächst mit Skepsis.
Gerade deshalb ist es wichtig, dass Kleingruppenleitende die Werte von Alpha selbst verkörpern: **zuhören, wertschätzen, Fragen fördern und niemanden vorschnell korrigieren**. Lasst die Aussagen der Eltern stehen und hört aufmerksam zu. Die Erfahrung, mit den eigenen Fragen und Erlebnissen angenommen und nicht bewertet zu werden, kann ein wichtiger Schritt sein, um Vertrauen zu fassen. Und wo Vertrauen entsteht, kann sich ein neuer Raum für die Frage nach Gott öffnen, vielleicht sogar für einen Glaubensweg, der neu beginnt.

FIRMGOTTES-DIENST *gestalten:*

Bei der Vorbereitung eures Firmgottesdienstes habt ihr viele Möglichkeiten, eigene Ideen einzubringen und den Gottesdienst gemeinsam mit und für eure Firmgruppe zu gestalten. Statt eines fertigen Konzepts, findet ihr hier einige Elemente, auf die ihr bei der Vorbereitung achten könnt.

DER FIRMGOTTESDIENST

Nutzt euren Gestaltungsspielraum: Welche Symbole, Texte, Lieder oder kreativen Elemente könnten die Botschaft des Gottesdienstes besonders erfahrbar und persönlich einprägsam machen?

Lasst möglichst viele Personen mitwirken: Firmlinge, Eltern und Paten. Ein paar der Firmlinge könnten beispielsweise den Bischof oder Firmspender begrüßen und von einem Highlight ihrer Firmvorbereitung erzählen.
Eltern und Paten können Lesungen und Fürbitten übernehmen. Die Paten könnten außerdem eine Kerze für das Patenkind anzünden oder ein vorbereitetes Gebet mit nach Hause nehmen, um ihren Firmkandidaten im persönlichen Gebet auf seinem bzw. ihrem Weg zu begleiten.
Ein gemeinsames Dankgebet der Firmbewerber/-innen am Ende der Heiligen Messe kann den bewussten Empfang des Sakramentes noch vertiefen.

ZU BEGINN DES FIRMKURSES

Um die Gemeinde in die Firmvorbereitung einzubeziehen, könnt ihr Namenskärtchen, eventuell ergänzt durch Fotos von den Jugendlichen, vorbereiten. Bei einer Sonntagsmesse können die Besucher dann ein Kärtchen ziehen und die jeweilige Person bis zur Firmfeier im Gebet begleiten.





LIEDER FÜR DEN FIRMGOTTESDIENST

Neben traditionellem Liedgut können auch moderne und rhythmische Lieder in die Gestaltung einbezogen werden. Wählt einige Lieder aus, die im Firmgottesdienst gesungen werden sollen, und gebt den Jugendlichen und der Gemeinde die Möglichkeit, sie vorher kennenzulernen. Dafür eignen sich Jugendmessen, Treffen im Rahmen der Firmvorbereitung sowie der Alpha Youth Day oder das Alpha Youth Wochenende.

TAUFERNEUERUNG

Unmittelbar vor der Firmung steht im Firmgottesdienst die Tauferneuerung. Ihre Bedeutung kann bereits im Vorfeld bewusst aufgegriffen und gefeiert werden, beispielsweise in einer Sonntagsmesse im Laufe des Kirchenjahres, etwa am Fest „Taufe des Herrn“ oder beim Alpha Youth Day bzw. Alpha Youth Wochenende.
Die Jugendlichen können sich dort beispielsweise in einem persönlichen Brief an Jesus mit ihrer eigenen Taufe auseinandersetzen. In einer anschließenden Gebetszeit oder Heiligen Messe kann die Erinnerung an die Taufe aufgegriffen und das Taufversprechen bewusst erneuert werden.

TREFFEN MIT DEM FIRMSPENDER

Wenn es die örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten zulassen, kann eine persönliche Begegnung mit dem Firmspender ein wertvoller Bestandteil der Firmvorbereitung sein. Die Jugendlichen lernen ihn persönlich kennen, können Fragen stellen und eigene Anliegen einbringen.
Eine vorige Firmstunde kann darauf vorbereiten: Gemeinsam werden Fragen und Anliegen gesammelt und die Jugendlichen eingeladen, sich dem Firmspender in wenigen persönlichen Zeilen vorzustellen.

ELTERNABEND

Ein Elternabend, evtl. auch mit den Firmpaten, bietet neben organisatorischen Fragen die Möglichkeit, die Firmvorbereitung selbst in den Blick zu nehmen. Ein Ausschnitt aus einem Alpha Youth Film kann Einblicke in die Inhalte und Erfahrungen der Jugendlichen geben.
Zugleich können sich die Eltern an ihre eigene Firmung erinnern und eingeladen werden, während der Firmfeier im Stillen um den Heiligen Geist für ihr eigenes Leben zu bitten.



SCHULUNGS- & *Vorbereitungstreffen*

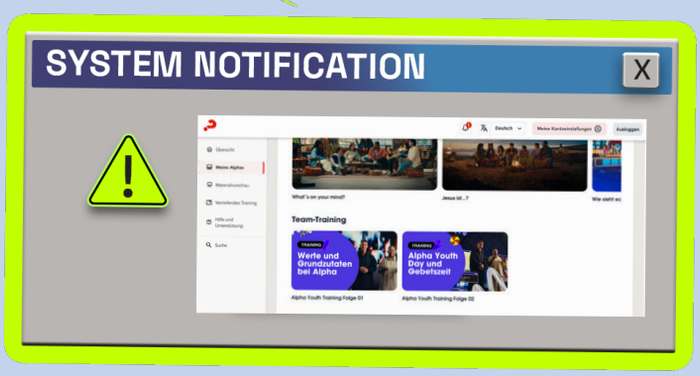
Bevor Alpha YOUTH startet, lohnt es sich, als Team gemeinsam auf die kommende Zeit zu schauen. Neben der konkreten Planung von Terminen, Verantwortlichkeiten und einzelnen Treffen bietet diese Zeit Raum, sich auf die Haltung und die Arbeitsweise von Alpha Youth einzustimmen. Gerade wenn junge Menschen neu in die Mitarbeit einsteigen, kann eine Schulung dabei Sicherheit und Orientierung geben und Raum für Fragen schaffen. Je nach Erfahrung und Aufgabe können weitere Schulungen oder Auffrischungen sinnvoll sein.

Alpha Youth bietet Schulungen zur Vorbereitung an. Sie vermitteln die Grundlagen und geben praktische Impulse für die Arbeit mit Alpha Youth. Besonders die beiden Trainingsvideos auf MyAlpha empfehlen wir allen Mitarbeitenden zur Vorbereitung.

Die weitere Teamvorbereitung könnt ihr für euch passend gestalten: Nutzt die gemeinsame Zeit, um Termine und Verantwortlichkeiten zu klären, plant besondere Treffen oder Aktionen, klärt offene Fragen und stellt euch als Team auf die Jugendlichen ein. Nehmt euch dabei auch Zeit für gemeinsames Gebet.

Alpha im deutschsprachigen Raum bietet verschiedene Möglichkeiten der Schulung oder der Beratung:

- Persönliche Beratung durch Alpha Mitarbeitende oder durch ehrenamtliche Beratende in deiner Nähe
- Live-Schulungstage oder Online-Seminare
- Online-Trainingsvideos zu Alpha-Basics, Kleingruppenleitung, Gebet, Alpha Youth Day und weiteren Themen auf der Plattform MyAlpha, nach Anlegen des Kurses
- Praxis- und Erfahrungsberichte für die Arbeit mit Firmgruppen



Weitere Informationen, Termine und Kontaktmöglichkeiten findest du auf den Websites der jeweiligen Länder (siehe Nächste Schritte, Seite 22).



NACHARBEIT

Nach der Firmung weitergehen

Wenn Jugendliche während der Firmvorbereitung Gemeinschaft erlebt, Fragen gestellt und Glauben entdeckt haben, lohnt es sich, daran anzuknüpfen. Nacharbeit bietet die Chance, dass Beziehungen weitergeführt werden können und Glaube weiter wachsen kann. Deshalb nehmt die Zeit nach der Firmung schon während der Vorbereitung in den Blick: Welche Angebote gibt es bereits, und was könnte Neues entstehen? Betet dafür, beginnt klein und vertraut das Anliegen Gott an.
Hier einige Anregungen für die Nacharbeit:

GOTT UND ICH – PERSÖNLICHE BEZIEHUNG ZU GOTT

Gebt den Jugendlichen Anregungen, wie sie ihre persönliche Beziehung zu Gott pflegen können: z. B. durch eine Gebetsecke im Zimmer, einen Bibelleseplan, Zeiten der Stille oder die Teilnahme an Gottesdiensten.

GEMEINSAM UNTERWEGS – FREUNDE IM GLAUBEN

Freundschaften aus der Firmvorbereitung können weitertragen. Jugendgruppen vor Ort und gemeinsame Jugendgottesdienste schaffen Räume für Gemeinschaft und Glauben.
Vielleicht haben manche auch Interesse an einer Mentorin oder einem Mentor, der sie auf den nächsten Schritten ihres Weges begleitet. Überlegt, wer dafür geeignet wäre und wie Jugendliche und Mentoren zueinanderfinden können.
Schaut auch über die eigene Pfarrei hinaus: Nightfever, Jugendvigilien, Taizégebete, Pfingsttreffen, Lobpreisabende oder Sommercamps können gute Anknüpfungspunkte sein. Vielleicht entstehen daraus neue Kontakte, gemeinsame Fahrten oder sogar ökumenische und überpfarrliche Kooperationen.

DIE EIGENEN GABEN EINBRINGEN – FÜR ANDERE DA SEIN

Jugendliche wollen gebraucht werden, nicht benutzt! Ladet sie ein, ihre Erfahrungen in die nächste Firmvorbereitung einzubringen: etwa beim Starttreffen davon zu erzählen, was ihnen besonders gefallen hat, bei Deko, Spielen oder Essen mitzuhelfen, als Kleingruppenhelfer oder beim Alpha Youth Day oder Alpha Youth Wochenende zu unterstützen.

KLEIN ANFANGEN – WACHSTUM IM GEBET BEGLEITEN

Betet als Gemeinde auch nach der Firmung für die Jugendlichen und die Möglichkeiten der Nacharbeit. Was ist für euch und die Jugendlichen ein guter nächster Schritt?
Die Firmvorbereitung mit Alpha Youth kann dabei sogar zum Startschuss für neue Jugendarbeit werden. Eine Pfarrei hat beispielsweise aus einem Jugendhauskreis und weiteren Jugendevents und -programmen eine lebendige Jugendarbeit aufgebaut.

In unserer Material-Box verlinken wir dir Anregungen und Ideen für kreative und zeitgemäße Jugendarbeit.



NÄCHSTE SCHRITTE

Starte Alpha Youth

Jetzt wird es konkret. Du hast die Grundhaltung von Alpha kennengelernt und wie damit Jugendliche auf ihrem Weg im Glauben begleitet werden können. Nun geht es darum, wie ihr in eurer Pfarrei euren eigenen Alpha-Firmkurs gestalten könnt.
Dazu findest du im folgenden Praxisteil konkrete Gestaltungsideen für die Treffen selbst.

DIE NÄCHSTEN ORGANISATORISCHEN SCHRITTE KÖNNTEN SEIN:



1 *Lass dich beraten*
Wende dich bei Fragen an Alpha-Beratenden oder Alpha-Mitarbeitende.

2 *Registriert euren Kurs*
Melde dich kostenlos bei MyAlpha an. Dort findest du die Filme und zusätzliches Material, beispielsweise zum Einladen.

3 *Finde und schule dein Team*
Stelle ein Team zusammen und schult euch mit einem Alpha Youth Training. Termine dazu findest du auf unserer Website. Schaut außerdem die beiden Trainingsvideos, die du auf MyAlpha findest



4 *Plant gemeinsam die Firmvorbereitung*
Klärt Ablauf, Termine, Gruppen, Orte, Formate, zusätzliche Veranstaltungen und die Rollenverteilung. Plant dabei auch den Alpha Youth Day bzw. das Alpha Youth Wochenende.

5 *Geltende Präventions- und Schutzmaßnahmen beachten*
Besprecht vor der Durchführung die geltenden Schutz- und Präventionsvorgaben. Unsere Hinweise zu Schutzmaßnahmen (Seite 23) helfen euch dabei, die wichtigsten Punkte im Blick zu behalten. Sie ersetzen jedoch nicht das Schutz- und Präventionskonzept eures Trägers.

6 *Ladet die Jugendlichen ein*
Plant gegebenenfalls einen Infoabend und stellt alle wichtigen Informationen zur Verfügung.

7 *Betet für eure Firmgruppe*
und die gemeinsame Zeit, die vor euch liegt.



DEINE PARTNER

www.alpha-youth.de

www.alpha.at/youth

www.alphalive.ch/youth

Weitere Informationen, Materialien, Schulungsangebote und persönliche Ansprechpartner findest du auf der Website deines zuständigen Alpha-Büros. Wir freuen uns, wenn du dich auf den Weg machst und wünschen euch viel Freude daran, gemeinsam mit den Jugendlichen den Glauben zu entdecken.

HINWEIS
zu Schutzmaßnahmen



Jugendliche brauchen einen sicheren Rahmen, in dem sie sich angenommen fühlen, Fragen stellen und persönliche Erfahrungen teilen können. In der Firmvorbereitung können Themen zur Sprache kommen, die Jugendliche berühren oder verletzlich machen. Deshalb tragen alle Verantwortlichen eine besondere Verantwortung für ihren Schutz.

Bevor die Firmvorbereitung beginnt, stellt sicher, dass alle Verantwortlichen das geltende Schutz- und Präventionskonzept eures Trägers kennen und wissen, an wen sie sich bei Fragen, Grenzverletzungen oder Verdachtsfällen wenden können. Nutzt dafür die vorgesehenen Schulungs- und Informationsangebote eures Bistums bzw. Trägers.

BEVOR IHR STARTET, KLÄRT FÜR EUCH:

- ☐ Ich kenne das Schutz- und Präventionskonzept meines Trägers und kenne die für mich geltenden Regelungen.
- ☐ Ich habe an einer für meine Tätigkeit vorgesehenen Präventionsschulung teilgenommen oder meine Teilnahme geplant.
- ☐ Ich kenne die zuständigen Ansprechpersonen für meine Firmgruppe.
- ☐ Ich weiß, was bei einer Grenzverletzung oder einem Verdachtsfall zu tun ist und habe die Kontaktdaten zuständiger Beratungsstellen griffbereit.
- ☐ Ich habe die Präventions-Hinweise von Alpha gelesen. Du findest sie auf MyAlpha unter deinem Kurs > Materialien > Starte hier.

Lies dir das gerne durch
und hake ab was für dich klar ist :)



PRAXISTE

Alpha YOUTH
STAYING CURIOUS





ALPHA





DAS WIRD GENIAL

EINFÜHRUNG PRAXISTEIL

Jetzt kann es los gehen

WAS DICH ERWARTET

Dieser Abschnitt begleitet dich bei der Gestaltung von Alpha für Firmgruppen. Du findest einen möglichen Gesamtablauf für ein Treffen, Ideen für den Start mit einer neuen Gruppe sowie ausgearbeitete Entwürfe zu allen zehn Folgen der Alpha Youth Serie. Außerdem gibt es Vorschläge für den Alpha Youth Day oder ein Wochenende sowie für gottesdienstliche und sakramentale Elemente in der Firmvorbereitung.

HILFE, KEIN PROGRAMM

Die Entwürfe sollen eine Unterstützung sein, kein starres Programm. Jede Firmgruppe ist anders hinsichtlich Alter, Größe, Vorerfahrungen, Zeitrahmen und kirchlichem Kontext. Passt Methoden, Fragen und Zeiten nach Belieben an, kürzt, verändert und ergänzt sie. Ziel ist, einen Raum zu schaffen, in dem Beziehungen wachsen und Jugendliche ehrlich fragen, zweifeln, Glauben entdecken und ihre Gedanken teilen können.

SO SIND DIE TREFFEN AUFGEBAUT

Die Entwürfe folgen dem Muster Gemeinschaft, Gedankenimpulse, Gespräch. In der Firmvorbereitung kommt ein Rahmenprogramm hinzu: eine gemeinsame Aktion und eine thematische Hinführung. Die Kleingruppenzeit nach dem Film ist methodisch ausgearbeitet, und ein kurzer Impuls für die kommende Woche schließt jedes Treffen ab. Die Zeitangaben dienen als Orientierung. Plant Freiraum ein, denn manche Gespräche brauchen mehr Zeit. Gedanken teilen können.

- In der digitalen Materialbox findest du oft weitere Ideen, Vorlagen und Materialien. Schau gern vorbei.
- Essensidee
- Alpha Youth Serie, zum Download auf MyAlpha
- Material zum Download in der Materialbox
- weiterer Vorbereitungsschritt nötig, z. B. ausschneiden

gut zu wissen :)

Neben den kostenlosen Downloads in der Materialbox, gibt es zur Alpha Youth Serie ein Begleitheft für die Firmlinge und einen Discussion Guid für euch.
Ihr findet diese digital auf myAlpha und als Printversion in den Alpha Shops.



ALPHA YOUTH TREFFEN

Ablauf, Bausteine und Zeiten

Für ein Alpha Youth Treffen mit Firmgruppen solltet ihr etwa 1,5 bis 2 Stunden einplanen. Die Entwürfe folgen dem groben Ablauf:

 Essen,  Gemeinsame Aktion & Einstieg ins Thema,  Film mit Murmelgruppen,  Kleingruppen und  Abschluss mit Impuls für die Woche.

Die einzelnen Elemente können und sollten an eure Rahmenbedingungen und die verfügbare Zeit angepasst werden.
Alpha Youth lebt davon, dass Jugendliche mitreden und selbst ins Gespräch kommen. Plant deshalb auf jeden Fall Zeit ein, in der sie über die Impulse nachdenken und sich austauschen können.
Wenn ihr in den Kleingruppen vor allem mit Gesprächen arbeiten möchtet, empfehlen wir den Discussion Guide zur Alpha Youth Serie. Ihr findet ihn zum Download auf MyAlpha oder online im Shop.

Begrüßung	5	Begrüßt die Jugendlichen persönlich, zeigt Interesse und gebt Raum zum Ankommen und für erste Gespräche.
Gemeinsames Essen	25	Essen bringt Menschen zusammen. Genießt das gemeinsame Essen und die Zeit miteinander. Musik, schöne Deko und ein bisschen Smalltalk gehören genauso dazu.
Gemeinsame Aktion	15	Vor dem thematischen Einstieg könnt ihr eine gemeinsame Aktion machen, z. B. ein Spiel oder eine Challenge. Je nachdem, wie lang der thematische Einstieg ist, könnt ihr die Aktion auch weglassen oder mit dem Einstieg ins Thema verbinden. Die vorgeschlagenen Aktionen passen meist zum Thema des Treffens.
Einstieg ins Thema/ggf. Lobpreis	15	Hier steigt ihr durch einen passenden thematischen oder spielerischen Impuls ins Thema des Treffens ein. Je nach Zeit könnt ihr auch das Format „Mensch des Tages" einbauen: Eine Person aus dem Team oder der Gemeinde erzählt aus ihrem Leben und davon, was Glaube und Gott für sie bedeuten. Bei späteren Treffen und einer singfreudigen Gruppe könnt ihr hier auch Lobpreis machen.
Film inkl. Murmelgruppen im Plenum	30	Hier schaut ihr gemeinsam die Alpha Youth Folge. In den kurzen Gesprächspausen können sich die Jugendlichen zu zweit oder zu dritt kurz austauschen. Einfach zueinander drehen und los geht's. Digital funktioniert das genauso gut mit Breakout-Sessions in zufällig zugeteilten Gruppen.
Kleingruppenzeit	25	Das Herzstück von Alpha für Firmgruppen sind die festen Kleingruppen. Gerade am Anfang könnt ihr mit kleinen Aktionen starten, damit die Jugendlichen sich untereinander kennenlernen. Für die Gestaltung stehen euch die Kleingruppenfragen aus dem Discussion Guide oder die vorgeschlagenen Aktionen aus diesem Heft zur Verfügung.
Abschluss	5	**Gebt einen Unterwegsimpuls im Plenum.** Schließt das Treffen mit dem Unterwegsimpuls ab und gebt den Jugendlichen noch wichtige organisatorische Hinweise mit.
	min. 	

KLEIN-GRUPPEN

Damit gute Gespräche entstehen

RAUM FÜR PERSÖNLICHE GESPRÄCHE UND VERTRAUEN

Kleingruppen sind ein zentraler Bestandteil von Alpha Youth: Hier können die Jugendlichen die Gedanken aus den Videos auf ihr eigenes Leben beziehen. Sie können Fragen stellen, widersprechen, Erfahrungen teilen und hören, wie andere darüber denken. Das bereichert, denn Glaubens- und Sinnfragen sind für Jugendliche auf unterschiedliche Weise mit ihrem Leben verbunden.
Ehrlicher Austausch braucht Vertrauen und eine Atmosphäre, in der sich die Jugendlichen sicher fühlen. Sie sollen spüren: Ich darf hier sagen, was ich denke. Ich werde ernst genommen und kann mich mit meinen Fragen auf den Weg machen.

DIE ROLLE DER GASTGEBENDEN

Ein bis zwei Gastgebenden begleiten jede Kleingruppe. Eure Aufgabe ist es, einen passenden Rahmen zu schaffen: zuhören, nachfragen und darauf achten, dass alle zu Wort kommen. Die Jugendlichen gestalten das Gespräch möglichst selbst. Gebt Impulse, wenn das Gespräch ins Stocken gerät, und haltet euch zurück, wenn die Gruppe gut im Austausch ist.
Ihr müsst nicht auf jede Frage eine Antwort haben oder eine bestimmte Meinung vermitteln. Seid neugierig auf ihre Gedanken – auch wenn sie euch fremd sind.

Manchmal ist es hilfreicher, eine Frage zurückzugeben: „Was denkst du darüber?“ oder „Was macht diese Frage für dich wichtig?“ So bleibt das Gespräch bei den Jugendlichen.
Bei konkreten Wissensfragen, auf die ihr keine Antwort habt, könnt ihr euch informieren und die Antwort beim nächsten Treffen mitbringen.

Stille ist nicht automatisch ein Zeichen dafür, dass das Gespräch nicht funktioniert. Manchmal braucht es einen Moment, um Gedanken zu ordnen und Worte zu finden. Gebt den Jugendlichen diese Zeit.

Zweifel, Kritik oder povokante Aussagen sind kein Störfall. Wenn jemand sagt: „Ich glaube nicht an Gott“ oder „Die Kirche hat mich verletzt“, nehmt die Aussage ernst und fragt nach, statt sofort zu widersprechen oder euch zu rechtfertigen. Gerade daraus können interessante und ehrliche Gespräche entstehen.

Achte darauf, was in der Gruppe passiert: Wer zieht sich zurück? Wer wird öfter unterbrochen? Wer wirkt plötzlich still? Fragt gegebenenfalls nach oder sucht später das persönliche Gespräch.

Gesprächsregeln sind wichtig. Einigt euch zu Beginn auf gemeinsame Gesprächsregeln: Persönliches bleibt in der Gruppe. Wir lassen einander ausreden. Unterschiedliche Meinungen werden respektiert. Niemand muss etwas erzählen. Verletzende, diskriminierende oder übergriffige Aussagen werden nicht stehen gelassen.
Erinnert bei den ersten Treffen daran.



Ps: Fragen, Zweifel und Stille aushalten

GRUPPEN ZUSAMMENSTELLEN

Ideal sind Kleingruppen mit etwa vier bis acht Jugendlichen. Wenn ihr sie kennt, lohnt sich ein Blick auf die Zusammensetzung: Wer kennt sich bereits? Wer findet leicht Anschluss? Wer bringt viel Gesprächsenergie mit? Auch Alter, Reife, Schulkontext und unterschiedliche Glaubenserfahrungen können eine Rolle spielen.
Oft funktioniert eine Mischung: ein oder zwei vertraute Gesichter in jeder Gruppe, ergänzt durch Jugendliche, die sich noch nicht so gut kennen. Das gibt Sicherheit

Flexibel bleiben

Bei einer unbekannten Gruppe wird die Einteilung zufälliger sein. Das ist völlig in Ordnung; daraus muss keine Wissenschaft gemacht werden. Beobachtet die ersten Treffen und schaut, wie die Gruppen zurechtkommen. Wenn eine kleine Veränderung guttun würde, könnt ihr nachjustieren.



DEN ANFANG GESTALTEN

Beziehung von Anfang an

KENNENLERNEN

Bevor es inhaltlich losgeht, braucht eine Firmgruppe Zeit, zum Ankommen. Manche Jugendliche freuen sich auf die Firmzeit, andere sind eher skeptisch oder nehmen teil, weil es von ihnen erwartet wird. Hinzu kommen unterschiedliche Persönlichkeiten und Erwartungen.

Nehmt euch bewusst Zeit zum Kennenlernen. Doch **Kennenlernen bedeutet mehr, als nur Namen zu lernen**. Jugendliche sollen sich in der Gruppe wohlfühlen und spüren: Ich bin hier willkommen. Ich kann mich einbringen, muss aber nichts tun, was ich nicht möchte. Besonders die ersten Treffen prägen die Atmosphäre der gesamten Firmzeit. Fördert Vertrauen, durch gemeinsame Erlebnisse: lachen, essen, etwas ausprobieren, Aufgaben lösen – und dabei merken, dass niemand ausgelacht oder bloßgestellt wird.

UNTERSCHIEDLICHE ZUGÄNGE ERMÖGLICHEN

Nicht alle Jugendlichen lernen sich auf die gleiche Weise kennen. Manche mögen Spiele und Bewegung, andere fühlen sich in einem Gespräch zu zweit oder bei einer kreativen Aufgabe wohler. Bietet daher verschiedene Methoden an: Namensspiele, Kennenlern-Bingo, Kooperationsaufgaben oder kreative Aktionen. Dabei gilt: Niemand sollte zum Mitmachen gezwungen werden. Wer lieber zunächst beobachtet, gehört genauso dazu. Gut ist es auch, wenn das Team mitmacht und etwas von sich zeigt. So wird das Kennenlernen gegenseitig.



Was braucht die Gruppe?

Fragt die Jugendlichen, was sie von der Firmzeit erwarten: Was wünschen sie sich? Was interessiert sie? Was möchten sie nicht erleben?
Das kann in Kleingruppen oder anonym auf Karten gesammelt werden. Gemeinsam könnt ihr daraus ein paar einfache Regeln für die Gruppe ableiten, zum Beispiel ein paar Gesprächsregeln. Wichtig ist, dass diese Regeln nicht nur auf dem Papier stehen, sondern im Umgang miteinander sichtbar werden.

KIRCHE ENTDECKEN

Auch die Kirche oder das Gemeindehaus kann ein guter Ort zum Kennenlernen sein. Fragt bei einer kleinen Erkundungstour, was die Jugendlichen anspricht, was ihnen fremd ist, was sie nicht verstehen oder was sie verändern würden.
Hört einfach zu. Die Fragen und Erfahrungen der Jugendlichen gehören zur Firmzeit dazu. Sie müssen nicht schon alles über Kirche wissen oder sich damit identifizieren. Auch wir können dabei etwas über ihre Sicht auf Kirche lernen.





KENNENLERNEN GEHT WEITER

Nach dem ersten Treffen kennt man sich noch nicht wirklich. Das entwickelt sich mit der Zeit. Deshalb können auch später kleine Fragen, Spiele oder gemeinsame Aktionen helfen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Achtet darauf, wer gut Anschluss findet und wer eher außen steht. Manchmal hilft es, Kleingruppen neu zu mischen oder Gespräche nicht abzubrechen, nur weil der nächste Programmpunkt wartet. So entsteht mit der Zeit eine Gruppe, in der Jugendliche sich wohlfühlen, Fragen stellen und ihre Meinung sagen können.

FOLGE 1
What´s on your mind?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

Alpha lädt dazu ein, die großen Fragen des Lebens zu erforschen und Jesus sowie seine Botschaft kennenzulernen. Jede Meinung und jede Frage ist willkommen.

BIBELSTELLEN

Johannes 6,35; Johannes 10,10; Johannes 14,6

HINWEIS

- Gestaltet besonders am Anfang eine einladende Atmosphäre. Heißt die Jugendlichen willkommen und helft ihnen, sich zurechtzufinden und kennenzulernen.
- Habt gemeinsam Spaß und eine gute Zeit. Vielleicht lässt sich das Treffen mit einer Grillfeier verbinden.
- Erklärt an geeigneter Stelle den Aufbau der Firmvorbereitung und dass ihr Material von Alpha nutzt, damit die Jugendlichen den Begriff einordnen können.

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Bingo-Spiel,
  Fragen zum Ziehen für jede Kleingruppe,
  Evtl. Polaroidkamera,
  Ggf. Menti-Umfrage,
  Bildkarten,
- Mikrowellen-Popcorn für jeden

ausschneiden
ausdrucken
für Unterwegsimpuls

gut zu wissen :)

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Kennenlern-Bingo

Spielablauf:
Jede Person erhält ein Bingo-Blatt. Alle bewegen sich im Raum und sprechen andere Teilnehmende an. Passt eine Aussage auf jemanden, trägt diese Person ihren Namen in das entsprechende Feld ein. Je nach Gruppengröße darf eine Person nur ein- oder zweimal auf demselben Blatt unterschreiben. Wer zuerst vier in einer Reihe (waagerecht, senkrecht oder diagonal) oder das ganze Blatt gefüllt hat, ruft „Bingo!“ und gewinnt.

10–20 Minuten 8–40 Personen

Hinführung zum Thema

MEINUNGSMIXER

Ablauf:
Stellt euch vor, durch den Raum verläuft eine Skala mit den Polen „Ich stimme gar nicht zu“ und „Ich stimme voll und ganz zu“. Die Jugendlichen positionieren sich entsprechend ihrer Meinung. Es gibt kein richtig oder falsch.
Wenn sie unsicher sind, können sie die Skala entlanggehen und schauen, wo sie sich spontan einordnen möchten. Anschließend können Einzelne erklären, warum sie dort stehen.

Alternativ können Aussagen anonym über ein digitales Abstimmungstool (z. B. Mentimeter) gewertet werden.
So bekommt die Gruppe ein Gefühl für ihre aktuellen Gedanken zum christlichen Glauben.

Wie stark stimmst du zu?

1. Ich beschäftige mich manchmal mit Fragen nach dem Sinn des Lebens.
2. Glaube kann Menschen im Alltag helfen.
3. Der christliche Glaube passt in unsere Zeit.
4. Es ist sinnvoll, sich mit Jesus auseinanderzusetzen, auch wenn man nicht gläubig ist.
5. Ich bin neugierig, mehr über den christlichen Glauben zu erfahren.

ÜBERLEITUNG

Unsere Antworten zeigen: Glaube ist ein Thema, bei dem Menschen unterschiedlich denken. Vielleicht habt ihr eigene Erfahrungen gemacht, seid neugierig oder kritisch. Fragen nach Sinn, Hoffnung, Liebe oder Gott begleiten Menschen seit Jahrhunderten. Die erste Alpha Youth-Folge greift genau das auf: Warum lohnt es sich überhaupt, sich mit Jesus und dem christlichen Glauben zu beschäftigen?



ZEIT FOLGE 1 ZU SCHAUEN

Unterbrecht die Folge an den vorgesehenen Pausen und kommt über die Fragen ins Gespräch. Die Jugendlichen können sich in Dreier- oder Vierergruppen austauschen. Plant je nach Frage und Gruppe 5 Minuten ein. Helferinnen und Helfer können die Gespräche unterstützen. Weitere Fragen findet ihr im Discussion Guide.

KLEINGRUPPENZEIT

Heute geht es darum, locker in die Kleingruppe zu starten und sich besser kennenzulernen. Plant ca. 20–25 Minuten ein.

Mögliche Elemente

- Namensrunde mit einer unerwarteten Frage zum Ziehen
- Firmung: Was erwarte ich? – Welche Erwartungen hast du an die Firmvorbereitung? Was wünschst du dir? Die Jugendlichen wählen eine passende Bildkarte. Tauscht euch dann darüber aus. Alternativ kann auch eine Meme-Sammlung genutzt werden. (Bildkarten gibt es von unterschiedlichen Verlagen. Sucht euch etwas Passendes aus. Zur Meme-Sammlung:
- Sammelt gemeinsam: Was brauchen wir als Kleingruppe, damit die Firmzeit gut wird? Erstellt ein Gruppenplakat mit Symbolen.
- Macht abschließend ein Polaroid-Bild und hängt es im Raum auf oder nutzt es z. B. für einen Aufsteller in der Kirche zur Vorstellung der Firmlinge.

ABSCHLUSS *und Unterwegs-Impuls*

Macht einen gemeinsamen Abschluss, gebt wichtige Infos weiter und verteilt den „Unterwegs-Impuls“ mit einer kurzen Erklärung.

Unterwegs-Impuls:
Eine Packung Mikrowellen-Popcorn für zuhause
Der Mais/das Popcorn erinnert daran, dass der Anfang dieses Kurses ein kleiner Anfang ist. Freut euch darauf, was im gemeinsamen Unterwegssein „aufploppt“ und welche neuen Entdeckungen ihr über Jesus machen werdet.

Tipp

Spiele und Icebreaker sind wichtig für das Gruppengeschehen, egal ob ihr euch vor Ort trefft oder digital. Falls die vorgeschlagenen Ideen nicht passen, nutzt eigene Ideen oder schaut in der Materialbox nach weiteren Vorschlägen.

LETZTER CHECK

- [ ] Bingo Spiel vorbereitet
- [ ] Kennenlernfragen parat
- [ ] Raum vorbereitet (Snacks, Getränke etc.)
- [ ] Folge 1 Bild und Ton funktioniert

Gemeinsames Essen:

Grillen

FOLGE 2

Jesus ist …?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

Wer ist Jesus? Diese Frage steht im Zentrum des christlichen Glaubens. Jesus lebte vor etwa 2000 Jahren als Mensch, und zugleich bekennen Christinnen und Christen, dass sich in ihm Gott selbst zeigt. Sein Reden, Handeln, sein Tod und seine Auferstehung verändern bis heute das Leben von Menschen. Dabei geht es nicht nur darum, was Jesus getan hat, sondern auch darum, wer er heute für uns ist.

BIBELSTELLEN

Johannes 10,30; Markus 4,35–41

HINWEIS

- Investiert auch bei diesem Treffen bewusst in die Beziehungen zu den Jugendlichen. Echtes Interesse prägt den Verlauf des Kurses.
- Lasst unterschiedliche Sichtweisen auf Jesus stehen. Nicht alle Jugendlichen haben bereits eine persönliche Beziehung zu ihm.
- Nehmt euch zum Abschluss als Team ein paar Minuten für einen Rückblick: Was lief gut? Was passen wir an? Passt die Aufteilung in den Kleingruppen?

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Stifte und A4–Papier für alle (kann bereits beschrieben sein, eine Seite sollte allerdings beschreibbar sein)
- Musik-Playlist
- Plakate mit Aussagen über Jesus
- Rollen zum Ziehen für die Kleingruppen
- Lupen für den Unterwegs-Impuls

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Schneeballschlacht

Spielablauf:
Alle schreiben eine kreative Kennenlernfrage auf ein A4–Blatt und knüllen es zu einem „Schneeball“. Bei laufender Musik werfen sich alle die Bälle zu. Stoppt die Musik, nimmt jede Person einen Schneeball, sucht sich ein Gegenüber, nennt ihren Namen und tauscht sich über die Frage aus. Dann startet die nächste Runde. Gebt vorab ein bis zwei Beispiele, wie: „Wo wärst du gern einen Tag lang auf der Welt?“ oder „Was kannst du richtig gut?“

10–15 min. ab 8 Personen

Hinführung zum Thema

WER IST JESUS

Ablauf:
Im Raum hängen verschiedene Aussagen über Jesus, zum Beispiel:
Ein guter Mensch / ein Lehrer / ein Revolutionär / ein Wunderheiler / ein Außenseiter / ein Prophet / Gottes Sohn / ein Freund / ein Vorbild / jemand, der provoziert hat / gestorben / keine Ahnung

Die Jugendlichen stellen sich zu der Aussage, die sie am interessantesten finden, und tauschen sich darüber aus: Warum könnte jemand Jesus so beschreiben?

8 min.







ÜBERLEITUNG

Menschen machen sich bis heute Gedanken über Jesus. Manche sehen in ihm einen außergewöhnlichen Menschen, andere glauben, dass er mehr ist als das.
Die Bibel erzählt nicht nur, was Jesus gesagt hat, sondern auch, wie Menschen ihm begegnet sind und wie sich dadurch ihr Leben verändert hat.



KLEINGRUPPENZEIT
Ein Tag mit Jesus

Teil 1: Hören und Hineinspüren
Stellt euch vor, ihr wärt dabei. Eine Person liest Markus 4,35-41 langsam vor. Wer eine Verbindung zum Text oder zu einer Person im Text spürt, tritt auf eure „Bühne“ und nimmt eine passende Körperhaltung ein. Wer später dazukommt, ergänzt das Bild, sodass nach und nach eine Szene entsteht. Falls es den Jugendlichen schwerfällt, sich beim ersten Lesen zu positionieren, lest den Text mehrfach.
Ist der Text gelesen und alle haben eine Position gefunden, tippt die leitende Person die Darstellenden in der Reihenfolge an, in der sie ins Bild getreten sind. Jede Person sagt in ihrer Rolle einen Satz, der mit „Ich dachte…“ beginnt (z. B.: „Ich dachte, wir gehen unter. Ich hab die Angst gespürt.“, „Ich dachte ich bin müde, deshalb leg ich mich hin, wie Jesus.“). Danach löst ihr die Szene auf und könnt Arme und Beine ausschütteln.

Teil 2: Voice-Message vom See
Nun zieht jede Person eine Rolle:
Jünger/in / Außenseiter/in / Kind / religiöser Kritiker / kranker Mensch / Freund/in / jemand, der Jesus nicht kennt / jemand, der Jesus kennt / Boot / Sturm
Lest die Sturmstillung noch einmal und hört dabei bewusst aus der Sicht eurer Rolle zu.

Aufgabe:
Schreibt oder sprecht aus eurer Rolle eine Nachricht an eine Freundin oder einen Freund: Ihr habt Jesus und seine Freunde heute getroffen und von der Sturmstillung gehört. Was habt ihr gesehen oder gehört? Was hat euch daran überrascht oder irritiert? Wer könnte dieser Jesus für euch sein?
Die Nachrichten werden vorgelesen oder abgespielt. Die Jugendlichen können das auch zu zweit machen.

Vertiefung:
- Warum erlebt jede Person Jesus anders?
- Wie hast du ihn bisher kennengelernt?
- Gibt es etwas an Jesus, das dir komisch vorkommt?
- Welche Seite von Jesus würdest du gern besser kennenlernen?
- Jesus fragt: „Wer sagt ihr, dass ich bin?“ (Mk 8,29). Was würdest du heute antworten?

ABSCHLUSS *und Unterwegs-Impuls*

Kommt für einen gemeinsamen Abschluss zusammen. Gebt wichtige Informationen weiter und schließt mit dem „Unterwegs-Impuls“.

Was würde Jesus tun?
Jede Person erhält eine kleine Lupe mit dem Satz: „Was würde Jesus tun?“.

Die Idee:
Den Alltag unter die Lupe zu nehmen.
Wenn Jesus gute Ideen für unser Leben hat, was würde er in dieser Situation tun? Schau genau hin, und frage dich: Was beobachte ich? Was würde Jesus hier tun? Was könnte ich selbst tun? Was lerne ich daraus über Jesus?
Fragt in der nächsten Woche nach den Erfahrungen.



Gemeinsames Essen:
Vegetarischer Maultaschenauflauf mit Salat

FOLGE 3

Wie sieht echte Liebe aus?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

Menschen sehnen sich nach Liebe und Annahme. Doch Egoismus, Verletzungen und Schuld belasten unsere Beziehungen – zu anderen, zu uns selbst und zu Gott. Jesus begegnet dem mit Liebe: Am Kreuz überwindet er jegliche Trennung und eröffnet Vergebung und neue Gemeinschaft.

BIBELSTELLEN

Johannes 3,16; Römer 3,23; Lukas 15,11–32; Römer 5,8

HINWEIS

- In der Folge wird eine Geschichte über Mobbing, Verrat und Suizidgedanken gezeigt. Schaut sie vorher vollständig an, klärt Ansprechpersonen und bietet bei Bedarf eine Pause an. Eine Triggerwarnung wird im Video angezeigt.
- Die Folge spricht über Sünde nicht als Liste verbotener Handlungen, sondern als das, was gutes Leben verfehlt, Beziehungen beschädigt und von Gott trennt. Im Mittelpunkt stehen Gottes Gnade und bedingungslose Liebe.
- Vergebung bedeutet nicht, Unrecht zu verharmlosen, Vertrauen sofort wiederherzustellen oder Grenzen aufzugeben. Sie bedeutet Unrecht anzuerkennen, Schuld loszulassen und auf Vergeltung zu verzichten.

MATERIAL & VORBEREITUNG

- „Trittsteine“: z. B.: Teppichfliesen, Karton, Zeitungspapier
- Seile oder Handtücher
- Ranking-Karten
- Klebeband
- Kleingruppenzeit: Schilder + Fragekarten, Kreuz, Schnur, Bibelvers-Karte Römer 5,8

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Säureteich

Spielablauf:
Die Jugendlichen bilden Gruppen und erhalten drei oder vier „Trittsteine“, etwa Teppichfliesen, Kartons oder Zeitungspapier. Damit überqueren sie gemeinsam einen abgesteckten „Säureteich“, ohne den Boden zu berühren. Alle müssen gemeinsam das Ziel erreichen.
Variante: Legt einen Gegenstand in den Säureteich. Eine Person holt ihn mithilfe von Seilen oder Handtüchern und mit Unterstützung des Teams heraus, ohne den Boden zu berühren.

10 min. ab 8 Personen

ÜBERLEITUNG

Gerade habt ihr einander geholfen. Aber ist Hilfe schon Liebe? Woran erkennt man echte Liebe? Und was unterscheidet sie von einem guten Gefühl oder einer netten Geste?

Hinführung zum Thema

LIEBESBEWEIS-RANKING

Ablauf:
Gebt jeder Gruppe Karten, auf denen verschiedene Handlungen stehen. Die Jugendlichen ordnen sie zwischen „nette Geste“ und „starker Ausdruck von Liebe“ ein:

ein Bild liken / ein Kompliment machen / aufmerksam zuhören / sich entschuldigen / jemanden einladen / zu jemandem stehen / eigene Pläne ändern / einen Vorteil aufgeben / helfen, obwohl es unbequem ist / vergeben, obwohl man verletzt wurde / für jemanden ein Risiko eingehen

Die Gruppen einigen sich auf eine Reihenfolge. Vergleicht anschließend zwei oder drei unterschiedlich eingeordnete Handlungen.

Mögliche Fragen:

- Wann wird aus einer netten Geste echte Liebe?
- Muss Liebe etwas kosten?
- Ist Liebe Gefühl oder Entscheidung?
- Kann man jemanden lieben, obwohl man verletzt wurde?

10–15 min. in Kleingruppen



ÜBERLEITUNG

Liebe zeigt sich oft dort, wo jemand etwas für einen anderen aufgibt. Die Folge fragt, wie weit Liebe gehen kann und warum das Kreuz als Zeichen der größten Liebe gilt.



KLEINGRUPPENZEIT

Der Weg nach Hause

15–20 min.

Legt einen Weg mit drei Stationen: Weggehen – Umkehren – Willkommen sein
Lest oder erzählt die Geschichte aus Lukas 15,11–32.
Lauft gemeinsam den Weg entlang und kommt bei den Stationen über die jeweiligen Fragen ins Gespräch – jeder für sich, zu zweit oder in der Gruppe.

Weggehen

- Wo suchen Menschen heute unbedingt Anerkennung?
- Welche Dinge versprechen Freiheit oder Glück, setzen aber unter Druck?
- Was entfernt Menschen voneinander, von sich selbst oder von Gott?

Umkehren

- Was hält Menschen davon ab, einen Fehler zuzugeben?
- Was fällt dir schwerer: dich zu entschuldigen oder eine Entschuldigung anzunehmen?
- Was hilft, nach einem Fehler neu anzufangen?

Willkommen sein

- Was überrascht an der Reaktion des Vaters?
- Wie wäre eine Welt, in der Menschen nicht nur nach Leistung, Aussehen oder Fehlern beurteilt werden?
- Was bedeutet es, bei Gott nichts vorspielen zu müssen?

Legt ein Kreuz in die Mitte.
Fasst zusammen: Was die Geschichte vom verlorenen Sohn erzählt, ist: Der Vater wartet nicht, bis sein Sohn sich alles wieder verdient hat. Er läuft ihm entgegen.
Auch bei Gott müssen wir uns seine Liebe nicht verdienen. Das Kreuz zeigt: Gott lässt uns mit Schuld und Trennung nicht allein, sondern eröffnet einen Weg zurück. Im Sakrament der Versöhnung können wir Schuld ehrlich benennen, Vergebung empfangen und einen Neuanfang wagen.

ABSCHLUSS *in der Kleingruppe*

Ladet zu einer freiwilligen Runde ein:

- Was ist dir hängen geblieben?
- Welche Frage nimmst du mit?

Unterwegs-Impuls:
Gottes Liebe ist geschenkt
Gebt jeder Person eine Schnur und eine Karte mit dem aufgedruckten Bibelvers aus Römer 5,8. Sie kann am Rucksack oder Schlüsselbund befestigt werden und erinnert im Alltag daran: Gottes Liebe ist kein Preis für perfekte Menschen. Wir müssen sie uns nicht verdienen. Sie ist ein Geschenk.
Beendet das Treffen mit einem kurzen Gebet und plant danach Zeit für persönliche Gespräche ein.

LETZTER CHECK

- [ ] Liebesbeweis-Ranking-Karten
- [ ] Fragen zum Ausdrucken für „Der Weg nach Hause“
- [ ] Bibelvers Römer 5,8 in Visitenkartenformat

Gemeinsames Essen:
Ofenkartoffeln mit Käuterquark und Toppings wie Mais, Käse, Bohnen, Sour Cream

FOLGE 4
Wozu mit Gott leben?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

„Eine Freundschaft mit Jesus ist eine Freundschaft für die Ewigkeit.“ Sie verändert uns von Grund auf. Gottes Liebe ist uns sicher und macht frei: frei von Ängsten und Süchten, aber auch frei für einen großzügigen Umgang mit anderen. Wer Zeit mit Gott verbringt, auf den färbt sein Charakter ab. Freundschaft mit Jesus heißt, ihn in das eigene Leben einzuladen, sich von ihm verändern zu lassen und zu fragen, wie er handeln würde. Diese Begegnung gibt dem Leben Sinn und befähigt uns, Hoffnung weiterzugeben.

BIBELSTELLEN

Johannes 15,15; Römer 8,39; 2. Korinther 5,17; Philipper 1,6

HINWEIS

- Triggerwarnung: Die Folge erzählt von einer Jugendlichen, die zu Hause Gewalt erlebt hat, Drogen konsumiert und ihren Lebensmut verloren hat. Klärt vorab, wer für Gespräche ansprechbar ist, und holt Unterstützung, wenn Jugendliche Ähnliches erzählen.
- Gott wird als liebender Vater beschrieben. Da Jugendliche damit unterschiedliche Vorstellungen verbinden, überlegt, wer sensibel darauf reagieren könnte, und behaltet die Jugendlichen im Blick.

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Zettel und Stifte
- Drei Cola-Sorten (z. B. Coca Cola, Pepsi, No-Name-Cola) und Becher
- Langes Seil, Karten mit Tagesmomenten, Kärtchen in vier Farben (pro Kleingruppe)

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Gemeinsam-Challenge

Ablauf:
Jedes Team sucht in drei Minuten so viele Gemeinsamkeiten wie möglich (nicht nur Äußerlichkeiten) und schreibt sie auf. Das Team mit den meisten Gemeinsamkeiten gewinnt.

5–10 min. 4er Gruppen

ÜBERLEITUNG

Freundschaft beginnt oft mit Gemeinsamkeiten. Was verbindet uns mit Gott?

Hinführung zum Thema

COLA-TEST

Ablauf:
Füllt vorab drei Becher mit je einer anderen Cola-Sorte, sodass niemand sieht, was wo drin ist (ihr solltet es euch merken). Eine freiwillige Person soll ohne die Becher zu berühren oder daran zu riechen die echte Cola finden. Das geht natürlich nicht. Fragt, wie man es trotzdem herausfinden könnte. Hoffentlich kommt die Antwort: „Durch Probieren.“ Lasst die Person aus jedem Becher kosten und die echte Cola benennen. Mehrere Freiwillige sind möglich, dann braucht ihr mehr Becher.





ÜBERLEITUNG

Es ist leicht, sich eine Meinung zu bilden, ohne sie zu prüfen. Ob etwas echt ist, merkt man oft erst, beim Ausprobieren. Mit dem Glauben ist es ähnlich. In der Firmvorbereitung hast du die Chance, das Christentum auszuprobieren und zu „schmecken“. Aber wie probiert man das mit Gott aus?



KLEINGRUPPENZEIT

Gott im Alltag

Legt ein langes Seil auf den Boden. Es steht für einen normalen Tag. Entlang des Seils legt ihr Stationen mit passenden Fragen:

- **Aufstehen:** Wie startest du in den Tag? Was gibt dir Energie?
- **Schule/Ausbildung:** Wo bist du gefordert? Wo brauchst du Orientierung?
- **Familie & Freunde:** Wann fühlst du dich gut aufgehoben? Mit wem kannst du über alles reden?
- **Handy/Social Media:** Was beschäftigt dich mehr, als dir lieb ist? Wo vergleichst du dich?
- **Stress:** Was machst du, wenn dir alles zu viel wird? Woher bekommst du Halt?
- **Hobbys:** Wann fühlst du dich lebendig?
- **Zuhause:** Wo fühlst du dich zuhause?
- **Abend:** Wann denkst du über dein Leben nach?

Am Ende des Seils liegt die Frage: Wo ist Gott in deinem Tag?

Die Jugendlichen gehen das Seil zunächst alleine in eigenem Tempo ab.
Dann legen sie Kärtchen an passende Stellen:

Blau: Das nimmt viel Raum in meinem Leben ein.
Orange: Hier denke ich regelmäßig an Gott.
Grün: Hier wäre Gott für mich interessant: Was könnte er damit zu tun haben?
Gelb: Hier fühlt sich Gott weit weg an.

Schaut euch das Bild an und sprecht darüber.

- Was fällt auf?
- Wann denken wir besonders an Gott?
- Wo scheint er wenig damit zu tun zu haben?
- Was würde sich verändern, wenn Gott meinem Alltag begegnete?

ABSCHLUSS *und Unterwegs-Impuls*

Papierflieger
Jede Person schreibt auf ein Blatt Papier: Wo wünsche ich mir, dass Gott mich begleitet? Daraus wird ein Papierflieger gefaltet. Wenn den Jugendlichen nichts einfällt, falten sie trotzdem den Papierflieger. Alle Flieger werden mit dem Namen versehen. Kommt als große Gruppe zusammen. Lasst die Papierflieger von einer erhöhten Stelle gemeinsam starten.
So wie der Papierflieger von etwas Unsichtbarem getragen wird, trägt Gottes Liebe uns. Jede Person sammelt ihren Flieger als Erinnerung wieder ein.

INFOS

Gebt die wichtigsten Informationen zum bevorstehenden Alpha Youth Day bzw. Wochenende weiter. Klärt, was noch gebraucht wird und was die Jugendlichen mitbringen müssen. Weckt Vorfreude, zum Beispiel indem jemand aus dem letzten Firmkurs erzählt.

Gemeinsames Essen:
Wraps und Schokopudding

FOLGE 5

Wie sieht eine Beziehung mit Gott aus?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

Eine Beziehung wächst, wenn Menschen miteinander Zeit verbringen, reden und sich kennenlernen. Folge fünf überträgt diesen Gedanken auf die Beziehung zu Gott und zeigt drei Möglichkeiten, diese zu gestalten: durch Gebet, Bibellesen und Lobpreis.

BIBELSTELLEN

Matthäus 7,7; 2. Timotheus 3,16; 1. Petrus 2,9

HINWEIS

- Die Beziehung mit Gott kann sehr unterschiedlich gestaltet werden. Gebt den Jugendlichen die Möglichkeit, diese Vielfalt zu entdecken.
- Geht gegebenenfalls darauf ein, dass Gott Gebete unterschiedlich beantwortet. Gott um etwas zu bitten ist ein Aspekt von Gebet; es geht darum, ihn in alles hineinzunehmen.
- Auch die Bibel kann sehr unterschiedlich wahrgenommen werden: als fremd, veraltet, spannend, inspirierend oder als Gottes Wort. Fragen, Kritik und Vorbehalte dürfen ausgesprochen und ausgehalten werden.

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Bilder zum Nachzeichnen
- Karten „Was hält Beziehung lebendig?"
- Karten für die Kleingruppenstationen
- Karten „5 Minuten mit Gott"
- Bibeln
- Ruhige Musik
- Lautsprecher
- Papier und Stifte

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Kannst du mich verstehen?

Spielablauf:
Die Jugendlichen sitzen Rücken an Rücken. Eine Person erhält ein einfaches Bild und beschreibt es, die andere zeichnet, was sie hört. In der ersten Runde sind keine Rückfragen erlaubt, in der zweiten Runde gibt es ein neues Bild, und Rückfragen sind möglich. Vergleicht anschließend die Ergebnisse.

10 min. je zu zweit

ÜBERLEITUNG

Gerade habt ihr einander geholfen. Aber ist Hilfe schon Liebe? Woran erkennt man echte Liebe? Und was unterscheidet sie von einem guten Gefühl oder einer netten Geste?

Hinführung zum Thema

WAS HÄLT BEZIEHUNG LEBENDIG?

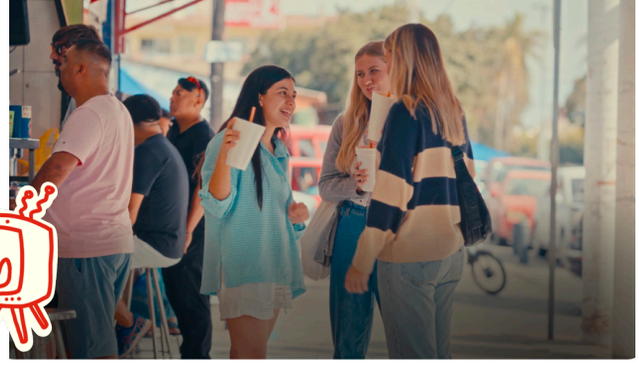
Ablauf:
Gebt jeder Gruppe Karten mit Begriffen wie: Zeit verbringen / reden / zuhören / vertrauen / Ehrlichkeit / gemeinsame Erlebnisse / Interesse zeigen / füreinander da sein / Konflikte aushalten / Respekt / Verantwortung übernehmen / gemeinsam lachen / Grenzen respektieren / ein Bild liken / ein Kompliment machen / aufmerksam zuhören / sich entschuldigen / jemanden einladen / zu jemandem stehen / eigene Pläne ändern / einen Vorteil aufgeben / helfen, obwohl es unbequem ist / vergeben, obwohl man verletzt wurde / für jemanden ein Risiko eingehen

Die Jugendlichen wählen vier Dinge aus, die für sie besonders wichtig sind, damit Freundschaft oder Beziehung wachsen kann.

Tauscht euch aus:

- Was ist dir besonders wichtig und warum?
- Was davon könnte auch für eine Beziehung mit Gott gelten?
- Wie funktioniert das, wenn man jemanden nicht sehen kann?

10min. in Kleingruppen



ÜBERLEITUNG

Heute schauen wir uns drei Möglichkeiten an, wie Menschen Freundschaft mit Gott leben.



KLEINGRUPPENZEIT

Beziehung ausrobieren

15–20 min.

Probiert die Zugänge praktisch aus – gemeinsam oder in kleineren Gruppen.

Mit Gott reden – Gebet

Legt Karten mit Satzanfängen aus:
Danke für... / Ich mache mir Gedanken über... / Ich wünsche mir... / Ich verstehe nicht... / Hilf mir bei...

Nacheinander wählt jede Person einen Satzanfang und formuliert laut oder leise ein kurzes Gebet. Die Karte kann dabei in die Hand genommen und anschließend zurückgelegt werden. Reihum oder frei, mit offenen oder geschlossenen Augen, wer möchte, kann mehrfach etwas sagen.

Impuls: Gebet braucht keine besonderen Worte. Jesus ermutigt: „Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden."

Gott entdecken – Bibel

Lest gemeinsam 1. Petrus 2,9 und sucht jeweils einen Satz oder ein Wort, das euch auffällt.

Fragt:

- Was sagt der Vers darüber, wie Gott Menschen sieht?
- Was fällt dir bei diesem Vers auf?
- Was könnte dieser Satz mit deinem Alltag oder Leben zu tun haben?

Impuls: Beim Bibellesen muss man nicht immer alles sofort verstehen. Manchmal bleibt ein Satz, ein Wort oder ein Aspekt hängen, über den man weiter nachdenken kann.

Gott feiern – Lobpreis

Hört euch ein Lobpreislied an. Wer möchte, kann eine Zeile auswählen, die ihn anspricht, ein Dankgebet schreiben oder etwas dazu zeichnen.

Impuls: Lobpreis bedeutet nicht nur zu singen. Er ist eine Möglichkeit, auf Gott zu reagieren – mit Musik, Worten, Kreativität oder Stille.

Zusammenfassung

Kurzer Austausch:

- Welcher Zugang war für dich am leichtesten?
- Was war ungewohnt?
- Was würdest du noch einmal ausprobieren?

Wie wir Beziehung mit Gott leben, darf sich verändern. Wir können verschiedene Zugänge ausprobieren und kombinieren. Manche mögen Gebetsspaziergänge, andere reden mit Gott beim Fahrradfahren oder Eisessen. Seid kreativ und probiert aus, was für euch und eure Beziehung mit Gott gut ist.

ABSCHLUSS *und Unterwegs-Impuls*

Gebt jeder Person eine kleine Karte:

5 Minuten mit Gott
Ladet die Jugendlichen ein, in der kommenden Woche einmal fünf Minuten mit Gott zu verbringen. Wie sie die Zeit gestalten, entscheiden sie selbst. Es geht darum, auszuprobieren, wie sich fünf Minuten mit Gott anfühlen. Fragt beim nächsten Treffen nach, wie es für die Jugendlichen war.

Reden: Sag Gott, was gerade bei dir los ist.
Entdecken: Lies ein paar Verse aus der Bibel und schau, was dir auffällt.
Feiern: Werde still, bete, schreibe, zeichne oder höre ein Lied.

Beendet das Treffen mit einem kurzen gemeinsamen Gebet und gebt anschließend einen Ausblick auf den Alpha Youth Day bzw. das Alpha Youth Wochenende.

Gemeinsames Essen:
Pasta mit verschiedenen Soucen

WHAT´S
ON YOUR
MIND

ALPHA YOUTH



WILLKOMMEN
WILLKOMMEN
WILLKOMMEN
WILLKOMMEN
WILLKOMMEN

Alpha
YOUTH

ALPHA YOUTH DAY / *Wochenende*

Gott erleben

WARUM GEHT ES?

Alpha Youth lebt davon, Glauben gemeinsam zu entdecken und zu erleben. Der Heilige Geist ist eben nicht nur ein Thema der Firmvorbereitung, sondern der lebendige Gott selbst. Er ist uns nah und im Alltag an unserer Seite. Nach Folge 5 bietet sich deshalb ein besonderer Tag oder ein Wochenende an, um den Heiligen Geist kennenzulernen und zu entdecken, wie Gott heute wirkt. Im Mittelpunkt stehen die Folgen 6 und 7: Wer ist der Heilige Geist und was tut er? Und: Wie erlebe ich den Heiligen Geist? Die Jugendlichen können sich auf Gottes Gegenwart einlassen, beten und, wenn sie möchten, für sich beten lassen.

Neben Film, Gebet und gemeinsamem Singen tut auch Zeit für Spiel, Spaß, Essen und Bewegung gut. Die gewachsenen Beziehungen bilden eine gute Grundlage, und das Erlebte kann in die weitere Firmvorbereitung hineinwirken. Gestaltet die Zeit liebevoll und einladend. Seid als Team präsent, habt die Jugendlichen im Blick und begleitet den Tag im Gebet.



DAY ODER WOCHENENDE?

Was passt, hängt von euren Möglichkeiten ab. Ein Wochenende schenkt besondere Chancen: Raus aus dem Alltag, gemeinsam essen, übernachten, spielen und reden. Wenn das organisatorisch oder finanziell nicht machbar ist, ist ein Alpha Youth Day eine ebenbürtige Variante.

Als Orte eignen sich Freizeithäuser, das Gemeindehaus einer Nachbargemeinde oder die eigene Pfarrei. Wichtig ist, dass ihr euch dort wohlfühlt, gemeinsam essen könnt und Platz für Gruppenzeiten, Bewegung, freie Zeiten und Gebet vorhanden ist.

EIN MÖGLICHER ABLAUF

Beim Alpha Youth Day könnt ihr am Vormittag Folge 6 ansehen. Nach dem Mittagessen ist Zeit für ein Geländespiel oder eine andere gemeinsame Aktivität. Am Nachmittag folgt Folge 7 mit anschließender Gebetszeit, gerne auch mit ein paar Lobpreisliedern. Bei Snacks und Gesprächen klingt der Tag aus

Ein Wochenende bietet mehr Raum für Spiele und besondere Aktionen. Auch ein gemeinsamer Gottesdienstbesuch oder die Sonntagsmesse lässt sich gut einbinden.

DIE GEBETSZEIT VORBEREITEN

Die Gebetszeit nach Folge 7 ist ein besonderer Moment. Es lohnt sich, sie gut vorzubereiten, etwa indem ihr euch als Team vorab das Training auf MyAlpha anschaut und klärt, wer für die Jugendlichen betet und wie ihr einen geschützten Rahmen entsteht. So können die Jugendlichen fragen, beten, staunen oder einfach da sein. Lobpreis, persönliches Gebet und Gebetsstationen eröffnen verschiedene Zugänge; Ideen dazu findet ihr in der Materialbox.

Wichtig ist die Freiwilligkeit: Niemand muss, jeder darf. Manche lassen sich schnell darauf ein, andere sind skeptisch oder beobachten erst einmal. Kommuniziert gern auch, dass niemand etwas Bestimmtes spüren muss. Gottes Wirken lässt sich nicht an außergewöhnlichen Erfahrungen oder Gefühlen festmachen. Er begegnet uns auf ganz unterschiedliche Weise, manchmal spürbar, manchmal ganz unscheinbar.

FOLGE 6

Wer ist der Heilige Geist und was tut er?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

Der Heilige Geist ist keine unbestimmte Kraft, sondern Gott, der uns nahekommt, begleitet und verändert. Wie der Wind ist er unsichtbar, doch seine Wirkung kann spürbar werden. Er schenkt Hilfe, Frieden und Orientierung, lässt gute "Früchte" in uns wachsen und befähigt Menschen mit verschiedenen Gaben, Gottes Liebe weiterzugeben.

BIBELSTELLEN

Johannes 14,26; Apostelgeschichte 2,2-4;
Galater 5,22-23; 1. Korinther 12,7

HINWEIS

- Triggerwarnung: Die Folge enthält die persönliche Geschichte einer Jugendlichen, deren Vater zunächst ihre Mutter und anschließend sich selbst getötet hat. Kündigt den sensiblen Inhalt an und klärt vorab, wer für Jugendliche ansprechbar ist.
- Erfahrungen mit dem Heiligen Geist sind ganz unterschiedlich: Manche erleben Gott sehr offensichtlich oder emotional, andere leise oder erst rückblickend.

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Luftballons
- Pappe oder Pappteller zum Fächern (für alle)
- Karten mit den Früchten des Geistes pro Kleingruppe
- Überschriften siehe Kleingruppenzeit (je Kleingruppe)
- Stifte



GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Rückenwind

Spielablauf:
Teilt die Jugendlichen in Teams ein. Jede Person erhält einen Pappteller oder ein Stück Pappe, jedes Team einen aufgeblasenen Luftballon. Der Ballon soll ohne Berührung, allein durch den Luftzug der Pappe, über eine festgelegte Strecke ans Ziel gelangen. Das Team, das zuerst ankommt, gewinnt. Wer möchte, baut die Strecke zu einem Parcours oder Slalom aus.

10 min. ab 8 Personen

Hinführung zum Thema

DER ATEM

Ausprobieren:
Atmet ganz normal ein und aus und achtet darauf, wo ihr euren Atem im Körper wahrnehmt.
– Kurze Stille –
Versucht ihn zu spüren, ohne ihn zu verändern. Wo merkt ihr ihn? An der Nase? Im Brustkorb? Im Bauch? Lasst die Jugendlichen dann für ein paar Sekunden die Luft anhalten, nur so lange, wie es angenehm ist.

Fragt:
- Was habt ihr bemerkt? Was verändert sich, wenn wir nicht mehr atmen?

Unser Atem ist ganz selbstverständlich. Wir sehen ihn nicht, merken aber sofort, wenn er fehlt. Das hebräische Wort ruach kann Wind, Atem oder Geist bedeuten (schreibt die Worte sichtbar auf).

Fragt:
- Was haben Wind und Atem gemeinsam?
- Warum verwendet die Bibel wohl gerade diese Bilder für den Geist Gottes? ?

Lasst unterschiedliche Antworten stehen, auch „keine Ahnung", „Geist/Gespenst" oder kritische Meinungen.



ÜBERLEITUNG

Den Heiligen Geist können wir nicht einfach anschauen. Die Bibel beschreibt ihn mit Bildern, die sein Wirken zeigen: wie Wind, der etwas in Bewegung bringt, oder wie Atem, der Leben schenkt.
In der Firmung schenkt Gott uns seinen Heiligen Geist in besonderer Weise, er stärkt uns und befähigt uns, als Christinnen und Christen zu leben. Oft ist aber nicht klar, wer der Heilige Geist ist, und wie das genau funktioniert. Wir gehen auf die Suche.



KLEINGRUPPENZEIT

15–20 min.

Was würde sich verändern?

Legt die neun Früchte des Geistes aus Galater 5,22–23 in die Mitte:
Liebe / Freude / Frieden / Geduld / Freundlichkeit / Güte / Treue / Sanftmut / Selbstbeherrschun.

Die Jugendlichen wählen nacheinander für drei Bereiche jeweils eine Eigenschaft

- **Unsere Welt:** Davon bräuchte unsere Welt gerade mehr. Wo fehlt diese Eigenschaft besonders? Was würde sich verändern, wenn Menschen mehr davon hätten?
- **Mein Alltag:** Davon bräuchte mein Umfeld mehr. Denkt an Schule, Familie, Freundeskreis, Verein, Social Media oder Ähnliches. Wo würde diese Eigenschaft einen Unterschied machen?
- **Ich:** Darin würde ich selbst gerne wachsen. Welche Eigenschaft fällt dir leicht? Welche würdest du gerne stärken?

Niemand muss die Auswahl begründen, es ist aber schön, wenn Jugendliche ihre Gedanken teilen möchten.

Greift anschließend 1. Korinther 12,7 auf: Die Gaben, die der Heilige Geist schenkt, nutzen nicht nur uns selbst, sondern tun auch anderen gut. Überlegt: Was kann jede und jeder von euch gut? Welche Frucht des Geistes würde diese Begabung gut ergänzen, damit sie anderen zugutekommt?

ABSCHLUSS

In der Kleingruppe oder in der großen Gruppe.

Wenn der Heilige Geist ein … wäre:
Wetter / Geräusch / Farbe / Tier/ Emoji/ Song.
– Welches?

Was sagt dein Bild darüber aus, was du mit dem Heiligen Geist verbindest:

Fasst zusammen:
In der Firmung wird euch zugesagt: “Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.” Firmung ist nicht nur die Bestätigung des eigenen Glaubens, sondern auch das Annehmen von Gottes Geschenk seiner Gegenwart, das wir mit anderen teilen dürfen. Das bedeutet nicht, dass ihr plötzlich perfekt seid oder Superkräfte bekommt. Gottes Geist will euch begleiten, verändern und befähigen, eure Gaben für andere einzusetzen.

Heute Nachmittag geht es darum, wie wir uns vom Heiligen Geist erfüllen lassen können.

Endet mit einem kurzen Gebet:
Gott, danke, dass du uns deinen Heiligen Geist schenkst. Zeige uns, wo du schon in unserem Leben wirkst, lass Gutes in uns wachsen und hilf uns, unsere Fähigkeiten für andere einzusetzen. Amen.



Gemeinsames Essen:
Pizza

FOLGE 7

Wie erlebe ich den Heilige Geist?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

Gottes Liebe ist erfahrbar. Der Heilige Geist macht Gottes Nähe persönlich und konkret. Er wirkt in unserem Leben, manchmal spürbar, etwa in Freude, Frieden oder Ermutigung, manchmal ganz unscheinbar. Wir sind eingeladen, Gott zu begegnen und können diesen Wunsch im Gebet an ihn richten.

BIBELSTELLEN

Römer 5,5; Epheser 3,17–18; Matthäus 7,7–8

HINWEIS

- Diese Einheit baut auf Folge 6 auf. Am besten schaut ihr beide Folgen möglichst zeitnah hintereinander. Im Anschluss an Folge 7 folgt eine Gebetszeit, in der wir den Heiligen Geist bitten, zu wirken.
- Der Heilige Geist wirkt schon im Leben der Jugendlichen und wurde ihnen in der Taufe geschenkt. Die Gebetszeit lädt dazu ein, sich bewusst für sein Wirken zu öffnen. In der Firmung wird diese Beziehung besonders bekräftigt und gestärkt.
- Es kann sein, dass wir in der Gebetszeit etwas von Gottes Wirken mitbekommen, es muss aber nicht sein. Vielleicht wirkt Gott ganz anders, als wir erwarten. Wir überlassen es ihm, wie er uns begegnet, und doch bitten wir darum und erwarten, dass er wirkt.
- Klärt vorab, wer für die Jugendlichen betet und wie ein geschützter Rahmen entsteht. Handauflegen (auf die Schulter) geschieht nur nach vorheriger Zustimmung. Haltet euch beim Beten kurz, verständlich und baut keinen Druck auf.

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Augenbinden und Material für einen kleinen Parcours
- Ruhige Musik oder Lobpreis
- Kerzen und Teelichter
- Material für Gebetsstationen
- Mitarbeitende für persönliches Gebet

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Auf deine Stimme hören

Spielablauf:
Baut einen einfachen Parcours auf. Eine Person schließt die Augen oder trägt eine Augenbinde, die andere führt sie nur mit ihrer Stimme hindurch. Danach wird getauscht. Haltet es spielerisch, eine ausführliche Reflexion ist nicht nötig.

10 min. in Paaren

ÜBERLEITUNG

Es ist gar nicht so leicht, die Kontrolle abzugeben und sich auf jemand anderen zu verlassen, besonders wenn man den Weg nicht sieht. In Folge 6 ging es darum, wer der Heilige Geist ist. Nun fragen wir: Was bedeutet es, ihm in meinem Leben Raum zu geben, und wie kann ich erfahren, dass er da ist?

Hinführung zum Thema

KANN ICH GOTT ERLEBEN?

Ablauf:
Legt vier Begriffe im Raum aus: Neugierig / Unsicher / Skeptisch / Gespannt

Fragt:

Welcher Begriff passt gerade am besten zu dir, wenn du an die Frage „Kann ich Gott erleben?" denkst? Die Jugendlichen stellen sich entsprechend auf. Wer mag, erzählt kurz, warum; niemand muss es erklären. Fragt auch nach Wünschen oder Bedürfnissen, die ihnen helfen, sich darauf einzulassen und wohl zu fühlen.

5–10 min. Gesamtgruppe



ÜBERLEITUNG

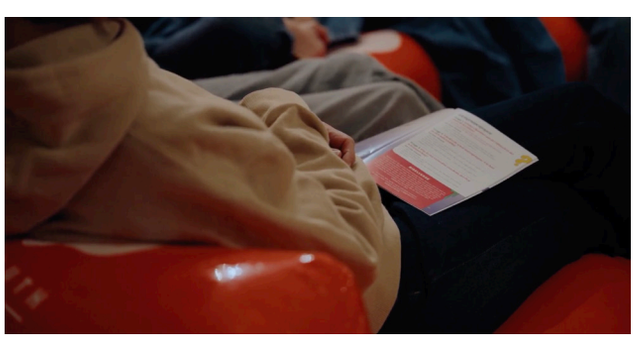
Ihr müsst heute nichts Bestimmtes glauben oder erleben. Nehmt eure Fragen, Erwartungen und auch eure Skepsis einfach mit in diese Folge. Darin begegnen uns Menschen, die Gottes Gegenwart ganz unterschiedlich erlebt haben.



ÜBERGANG IN DIE GEBETSZEIT

Greift am Ende der Folge die Einladung aus dem Film auf und ladet die Jugendlichen ein, Gott zu bitten, ihnen zu begegnen.

Zum Beispiel so:
Wir haben gehört, wer der Heilige Geist ist und was er tut. Jetzt wollen wir es ausprobieren und Gott bitten, dass wir sein Wirken kennenlernen. Der Heilige Geist wirkt ganz unterschiedlich: Manchmal ist er deutlich spürbar, manchmal geschieht etwas eher im Inneren oder erst später, ganz leise im Alltag. Wir können nicht vorgeben, wie Gott uns begegnet, aber wir können ihn darum bitten. Wenn du magst, bete einfach mit: „Komm, Heiliger Geist.“ Und dann schauen wir, was passiert.



Haltet danach einige Minuten Stille aus. Live-Musik oder eine ruhige Lobpreis-Playlist kann helfen, zur Ruhe zu kommen. Anschließend könnt ihr die Jugendlichen einladen, für sich beten zu lassen oder selbst zu beten. Gebetsstationen, bei denen Gebet mit einer Handlung verbunden wird, helfen, wenn man es sonst nicht gewohnt ist.

GEBETSZEIT 20–30 min.

Komm, Heiliger Geist

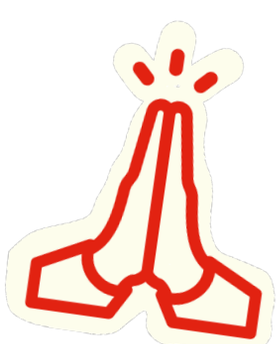
Bietet verschiedene Gebetsmöglichkeiten und Gebetsstationen an. Die Jugendlichen entscheiden selbst, ob und wie sie teilnehmen. Ideen und Anleitungen findet ihr in der Materialbox.

ABSCHLUSS

Kommt danach wieder als Gruppe zusammen und gebt Raum für freiwillige Rückmeldungen: Was nimmst du mit? Ist ein Gedanke oder eine Frage hängen geblieben?

Greift dann noch einmal den Gedanken auf: Der Heilige Geist wirkt auf unterschiedliche Weise, manchmal deutlich, manchmal unscheinbar. Wir können es nicht machen oder erzwingen, aber wir können Gott bitten und uns für ihn öffnen.
Das passt auch zur Firmung: Gott schenkt uns seinen Geist, begleitet uns auf unserem Weg und befähigt uns, als Christinnen und Christen zu leben.

Beendet die Zeit mit einem gemeinsamen „Komm, Heiliger Geist“, dem Vaterunser oder einem passenden Lied.



FOLGE 8

Wie ehilft uns Gott das Böse zu überwinden?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

Das Böse begegnet uns in Krieg, Gewalt und Ungerechtigkeit, aber auch im eigenen Leben: in Lügen, Hass, Ausgrenzung, Versuchung oder verletzenden Gedanken. Das Böse ist real, doch Gott nicht ebenbürtig. Jesus Christus hat das Böse besiegt, auch wenn wir noch mit seinen Folgen leben. Gott schenkt Orientierung und Schutz und lädt uns ein, dem Bösen das Gute entgegenzusetzen.

BIBELSTELLEN

Epheser 6,13–17; Jakobus 4,7–8

HINWEIS

- Die Folge erzählt von einem Jugendlichen, dessen Vater auf der Flucht aus Syrien getötet wurde. Er spricht von Trauer, Hass und Rachewünschen. Kündigt den sensiblen Inhalt an und klärt vorab, wer danach ansprechbar ist.
- Beim Thema Teufel treffen sehr unterschiedliche Vorstellungen aufeinander. Vermeidet Angstmacherei und Spekulationen. Im Mittelpunkt steht: Das Böse hat nicht die Macht Gottes, und wir stehen ihm nicht schutzlos gegenüber.
- Vergebung heißt nicht, Unrecht gutzuheißen, gefährliche Situationen auszuhalten oder auf notwendige Konsequenzen zu verzichten. Bei Gewalt oder Mobbing holt euch Unterstützung.

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Softball und „Schatz“
- Situationsplakate, Klebepunkte
- Karten und Stifte zu Kopf, Herz, Hand
- Gute-Tat-Karten

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Beschützt den Schatz

Spielablauf:
Bildet zwei Teams. In der Mitte jedes Teams steht ein „Schatz“, den das andere Team mit einem Softball treffen will. Die Verteidigenden dürfen den Ball abfangen und sich in den Weg stellen. Nach kurzer Zeit wird gewechselt. Wird es zu leicht, variiert den Abstand oder die Anzahl der Bälle.

10 min. ab 8 Personen

ÜBERLEITUNG

Es gibt Vieles, dass es wert ist, verteidigt zu werden: Freundschaft, Wahrheit, Gerechtigkeit, der eigene Selbstwert. Aber was tun wir, wenn etwas genau diese Werte zerstört?

Hinführung zum Thema

MITMACHEN, WEGSEHEN, DAGEGENHALTEN

Ablauf:
Bereitet Plakate mit je einer Alltagssituation vor. Die Jugendlichen erhalten so viele Klebepunkte, wie es Plakate gibt. Sie kleben ihren Punkt dort hin, wo Menschen ihrer Einschätzung nach häufig landen.

Beispiele:

- Im Klassenchat wird ein peinliches Foto geteilt.
- Freunde lästern über jemanden, der nicht dabei ist.
- Jemand erzählt einen menschenverachtenden Witz.
- Jemand könnte abschreiben, und niemand würde es merken.
- Im Netz wird jemand massiv gemobbt.

Fragt:

Warum fällt Dagegenhalten manchmal so schwer? Was könnte helfen?

10–15 min. Gesamtgruppe



ÜBERLEITUNG

Das Böse zeigt sich manchmal offen, manchmal beginnt es ganz unscheinbar. Selbst wenn wir wissen, was richtig wäre, fällt das Handeln nicht immer leicht. Die Folge fragt: Woher kommt das Böse, und wie hilft Gott uns, ihm etwas entgegenzusetzen?



KLEINGRUPPENZEIT

20 min.

Kopf, Herz, Hand

Legt drei Karten in die Mitte: Kopf, Herz, Hand. Kommt ins Gespräch:

Kopf – Welcher Stimme glaube ich?

- Welche Sätze machen Menschen klein (z. B. „Du bist nicht gut genug.“, „Alle anderen sind weiter.“)? Schreibt sie auf Zettel. Formuliert zu einzelnen Sätzen eine Wahrheit dagegen, etwa: Mein Wert hängt nicht von Likes, Leistung oder der Meinung anderer ab. Zerreißt dann die Lügen. Was könnte helfen, die Wahrheit zu glauben?

Herz – Was mache ich mit Verletzungen?

- Hass und Rachewünsche können Menschen gefangen halten. Warum fühlt sich Zurückschlagen manchmal gerecht an? Was passiert, wenn Wut unser Handeln bestimmt? Was hilft, damit Verletzungen nicht immer neue Verletzungen erzeugen?

Hand – Wo kann ich das Gute wählen?

- Wo begegnen euch Ungerechtigkeit oder Ausgrenzung? Wann kostet Einstehen Mut?
- **Challenge:** Jede Person wählt eine „Gute-Tat-Karte“ für die Woche, mit der sie dazu beitragen möchte, „das Böse durch das Gute zu überwinden”. Tauscht euch unter der Woche darüber aus.

ZUSAMMENFASSUNG

Lest Jakobus 4,7–8. Gott lässt uns nicht allein. Die „Waffenrüstung Gottes“ (Epheser 6) meint keine Waffen gegen Menschen, sondern Haltungen, die schützen und handlungsfähig machen: Wahrheit, Gerechtigkeit, Frieden, Vertrauen auf Gott und sein Wort.
Widerstand gegen das Böse heißt nicht, härter zurückzuschlagen. Wir setzen Lügen die Wahrheit entgegen, Hass die Liebe, Unrecht die Gerechtigkeit und Verletzungen die Möglichkeit der Vergebung.
Schon in der Taufe wurde dem Bösen widersagt und uns Gottes Beistand zugesprochen. Kraft schöpfen wir aus Gebet, Sakramenten und der Gemeinschaft der Kirche. Wo wir selbst Schuld auf uns geladen haben, ist das Sakrament der Versöhnung ein Ort für Neuanfang.

ABSCHLUSS *und Unterwegs-Impuls*

Schließt mit einem kurzen Gebet. Wer mag, nennt eine Situation, für die die Gruppe betet. Wer möchte, lässt sich ein Kreuz in die Hand zeichnen, etwa mit den Worten: „Gott stärke dich, das Gute zu wählen.“ oder „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute. (Römer 12,21)“ Passt es zur Gruppe, können die Jugendlichen das Kreuzzeichen auch gegenseitig weitergeben.

Bietet Gespräch an, falls die Folge bei Jugendlichen etwas Persönliches berührt hat.

Gemeinsames Essen:
Ofengemüse und -kartoffeln

FOLGE 9

Heilt Gott auch heute noch?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

Die Evangelien berichten davon, wie Jesus auf erstaunliche Weise Menschen geheilt hat. Heilung meint in der Bibel mehr als das Verschwinden einer Krankheit: Menschen werden aufgerichtet, finden neuen Mut, werden von Schuld befreit, gewinnen Gemeinschaft zurück oder erfahren Gottes Nähe. Was bedeutet Heilung heute? Wo brauchen Menschen sie – körperlich, seelisch oder in ihren Beziehungen? Gott lädt uns ein, Teil seines heilenden Wirkens zu sein.

BIBELSTELLEN

Exodus 15,26; Matthäus 9,35; Lukas 4,40; Jakobus 5,15

HINWEIS

- Heilung umfasst mehr als körperliche Gesundheit, und die christliche Hoffnung reicht über dieses Leben hinaus. Wir können einander beistehen, aber nicht alles reparieren. Professionelle Hilfe kann notwendig sein. Vergebung und Versöhnung können helfen.
- Gebet um Heilung bietet keine Garantie für ein bestimmtes Ergebnis. Gebet kann Hoffnung schenken und tragen. Dennoch werden Menschen krank oder sterben, obwohl für sie gebetet wird. Gott bleibt auch im Leid gegenwärtig. Geschieht Heilung, ist sie ein Wunder und ein Vorgeschmack auf den Himmel.
- Es können Warum-Fragen entstehen, etwa nach kranken oder verstorbenen Angehörigen, oder Jugendliche sind selbst chronisch krank. Begegnet ihnen mit seelsorgerlichem Feingefühl und klärt vorher, wer ansprechbar ist.
- Niemand muss persönliche Dinge erzählen oder sich

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Platz für „Spitalfangen“
- Bibeln
- Reparierte Gegenstände
- Ruhige Musik für Kintsugi und Gebetszeit (optional)
- Für Kintsugi: kleine Töpfe, 2-Komponenten-Keramikkleber, Goldpulver, Holzstäbchen, Mischunterlage, Einweghandschuhe
- Erde, Kressesamen

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Spitalfangen

Spielablauf:
Es ist eine Variante des Fangenspiels: Wer gefangen wird, hält die berührte Stelle fest und fängt weiter. Wird beispielsweise der Ellenbogen berührt, muss dieser gehalten werden, bei einem Fuß wird das Fangen entsprechend schwerer.

10 min. ab 8 Personen

Hinführung zum Thema

REPARIERT – ABER NICHT WIE VORHER

Bereitet 4 bis 5 sichtbar reparierte Gegenstände vor, die die Jugendlichen aus der Nähe betrachten können.

Zum Beispiel:

- Einen mit Gold gekitteten Teller
- Ein geflicktes T-Shirt
- Ein zusammengesetztes Foto
- Einen notdürftig reparierten Stuhl
- Ein Handy mit gesprungenem Bildschirm

Fragt:

Was würdet ihr noch benutzen, was würdet ihr wegwerfen? Ist etwas Repariertes wieder dasselbe wie vorher?



ÜBERLEITUNG

Vielleicht hast du schon erlebt, wie Gott jemanden geheilt hat – jemanden, den du kennst, oder dich selbst. War diese Person danach dieselbe wie vorher? Wie oft kommt das eigentlich vor?



KLEINGRUPPENZEIT

Option I: Bibel-Detektive

Jede Gruppe wählt eine Heilungsgeschichte: Mk 2,1–12 (Gelähmter), Mk 5,25–34 (blutflüssige Frau), Joh 9 (Blindgeborener) und Mk 10,46–52 (Bartimäus).

Leitfragen:

- Wer ist beteiligt?
- Was ist das Besondere?
- Was geschieht über die körperliche Heilung hinaus (Würde, Gemeinschaft, Glaube)?

Stellt die Szene anschließend als Standbild dar.

Option II: Kintsugi

Bei dieser japanischen Kunstform werden zerbrochene Keramikstücke mit Gold wieder zusammengesetzt. Die Bruchstellen bleiben sichtbar und werden zum Schmuckstück. Heilung bedeutet nicht immer „wie vorher“, und Gott kann auch Narben verwandeln.
Alle kitten einen kleinen Blumentopf mit modernem Kintsugi (Produktanleitung beachten).

Vielleicht entsteht ein Gespräch:

- Ist der Topf für dich schöner, wertvoller oder einfach anders als vorher?
- Was ist der Unterschied zwischen „wie vorher“ und „heil“?
- Was bedeutet es, dass Gott unsere Brüche nicht wegwirft, sondern daraus etwas Neues macht?
- Was brauchen Menschen, damit Brüche heilen können: Zeit, Zuwendung, Verzeihen?

Gebetszeit

Bietet an, füreinander zu beten. Fragt, wofür gebetet werden soll, und bittet Gott um Heilung. Wer nichts nennen möchte, behält es für sich, und niemand muss sich die Hände auflegen lassen. Fragt danach, ob sich etwas verändert hat. Falls nicht, ist das in Ordnung: Niemand hat „falsch“ geglaubt oder gebetet.

ABSCHLUSS *und Unterwegs-Impuls*

In der großen Gruppe:
Heilung liegt nicht in unserer Hand. Wir können Menschen beistehen: zuhören, vergeben, trösten, Hilfe holen und füreinander beten. Und wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott Menschen nahe ist, auch dort, wo menschlich nichts mehr zu reparieren ist. Er tut heute noch Wunder.

Kressesamen:
Der Topf muss vermutlich noch aushärten. Gebt allen Erde und Kressesamen mit.
Kresse braucht Wasser, Licht und Zeit. Wachstum und Heilung lassen sich nicht erzwingen, aber wir können Bedingungen schaffen, unter denen Leben wächst.
Was braucht in deinem Leben gerade Aufmerksamkeit, damit etwas wachsen oder heil werden kann?
Wenn ihr die Kresse beobachtet, erinnert euch daran und betet dafür – für euch selbst oder jemanden in eurer Umgebung.



Gemeinsames Essen:
Chili sin Carne mit Nachos und Reis oder Brot

FOLGE 10

Wie geht es weiter?

INHALTLICHER ÜBERBLICK

In dieser letzten Folge geht es um die Kirche: Was ist Kirche eigentlich? Wo finde ich meinen Platz darin? Und was bedeutet es, als Christin oder Christ selbst Teil dieser Gemeinschaft zu sein?

BIBELSTELLEN

Epheser 2,19; 1. Korinther 12,27

HINWEIS

- Die Firmung ist ein bewusster Schritt, den Weg mit Gott weiterzugehen. Sprecht über die Zeit danach und zeigt konkrete Möglichkeiten auf, wie die Jugendlichen gemeinsam unterwegs bleiben können.
- Legt mindestens ein konkretes nächstes Treffen fest und ladet direkt dazu ein. Das Ziel ist, dass alle wissen: Wenn ich weitergehen möchte, gibt es einen Ort und Menschen dafür.
- Ab ca. Minute 4:46 spricht Dan über die Taufe als Zeichen, dass wir zu Gottes Familie gehören. In der Firmung wird die Taufe bekräftigt, und der Heilige Geist stärkt uns für den weiteren Weg.
- Dekoriert den Raum mit Erinnerungen aus dem Firmjahr, etwa Fotos und Gegenständen.

MATERIAL & VORBEREITUNG

- Celebrations (Schokoladensortiment) oder Mentos
- Puzzle mit Fragen
- Klebeband & weiteres Baumaterial (Bausteine, Papier, Spaghetti, etc.)
- Fotos oder Gegenstände aus dem bisherigen Firmjahr
- Box oder Kiste sowie Papier und Stifte (je Kleingruppe)
- Ggf. Plakate vom ersten Treffen
- Ggf. Polaroiddrucker

GEMEINSAME AKTION AM ANFANG

Komplimente

Spielablauf:
Alle erhalten drei Celebrations oder Mentos. Die Jugendlichen bewegen sich durch den Raum, gehen mit einer Süßigkeit auf eine Person zu und sagen ihr, was sie an ihr schätzen. Achtet darauf, dass alle etwas Nettes hören.

10 min. ab 4 Personen

Hinführung zum Thema

WIR GEHÖREN ZUSAMMEN

Ablauf
Lasst ein Gruppenbild als Puzzle anfertigen oder nehmt ein Puzzle mit etwa so vielen Teilen wie Personen, jeweils 1–2 Teile pro Person. Auf der Rückseite steht eine Frage. Die Jugendlichen suchen sich jeweils eine Person, stellen sich gegenseitig die Frage und tauschen danach ihre Teile. Nach einigen Runden setzt die Gruppe das Bild gemeinsam zusammen.
Ideen für Fragen sind in der Materialbox.

15–20 min. ab 6 Personen



ÜBERLEITUNG

Paulus beschreibt die Kirche als einen Körper: Viele verschiedene Menschen gehören zusammen, und jede und jeder ist ein Teil davon. Die Folge zeigt, was Kirche ausmacht und welchen Platz wir darin haben können.



KLEINGRUPPENZEIT 30 min.

Heute schließt ihr das Jahr gemeinsam ab, blickt zurück und gestaltet den Übergang

1. Highlights & Lowlights 10 min.

Alle teilen ihren Lieblingsmoment und/oder ein Erlebnis mit Gott aus dem Jahr. Habt ihr beim ersten Treffen ein Plakat mit Hoffnungen und Erwartungen gestaltet, holt es hervor. Was ist nicht geworden? Was möchtet ihr loslassen? Daraus ergeben sich Impulse für die nächste Firmvorbereitung.

2. Das würde ich mitbringen 10 min.

In der Mitte steht eine Kiste. Frage: „Wenn du nach der Firmung eine Sache in die Kirche mitbringen könntest, was wäre das?“ Gemeint sind keine Gegenstände, sondern Eigenschaften und Stärken, zum Beispiel Humor, Kreativität, Mut, Musik, Hilfsbereitschaft, Fragen, Zweifel, Zeit, Ideen, Freundschaft, Organisationstalent. Alle schreiben diese auf Zettel und legen sie in die Kiste. Helft euch gegenseitig, wenn jemandem nichts einfällt. Dann schaut, was zusammengekommen ist. Genau das macht Kirche lebendig: Unterschiedliche Menschen bringen Unterschiedliches mit, und der Heilige Geist schenkt jedem Gaben für die Gemeinschaft.

3. Baut eine Gemeinschaft 10 min.

Jede Gruppe erhält Baumaterial und darf weiteres suchen.
Aufgabe: Baut etwas, das für euch gute Gemeinschaft symbolisiert. In der Abschlussrunde mit allen präsentiert jede Gruppe ihr Bauwerk in 40 Sekunden und beantwortet die Frage: Was habt ihr eingebaut, damit eure Gemeinschaft funktioniert?

ABSCHLUSS *und Unterwegs-Impuls*

Präsentiert die Bauwerke.
Abschlussgedanke: Genau solche Dinge braucht unsere Kirche. Sie besteht nicht nur aus einem Gebäude und Gottesdiensten, sondern aus Menschen, die miteinander unterwegs sind.
Sprecht ein Gebet.
Macht ein Gruppenfoto, ggf. mit Polaroid, das ihr bei der Firmung als Geschenk mit überreichen könnt.
Verteilt Kärtchen mit einem QR-Code zu einem Lied, Gebet oder einer kurzen Audiobotschaft.

Auf dem Kärtchen steht:
Die Firmvorbereitung geht zu Ende, deine Fragen dürfen weitergehen. Glaube heißt nicht, auf alles eine Antwort zu haben. Bleib neugierig, stell Fragen, such Gott. Er ist da.

TIPP

Das beste Nachfolgeangebot nach Alpha ist oft ein weiterer Alpha. Fragt die Jugendlichen, ob sie bei der nächsten Firmvorbereitung mithelfen möchten, beim Kochen, Dekorieren, in der Musik, bei einer Aktion oder in einer Kleingruppe. So erleben sie, wie sie etwas beitragen können, und aus der eigenen Firmvorbereitung kann der Beginn eines eigenen Weges in der Kirche werden.

Gemeinsames Essen:

Bring-and-Share-Buffet: jeder bringt etwas Kleines mit und teilt es.

MESSEN
Mit erklärenden Elementen

Messen mit erklärenden Elementen sind eine gute Möglichkeit, Jugendlichen die Liturgie und den Ablauf der Heiligen Messe näherzubringen. Sie funktionieren nach dem Prinzip der „Sendung mit der Maus“. An zentralen Stellen wird die Feier kurz unterbrochen, um zu erklären, was geschieht und warum. Anschließend können die Jugendlichen das Erklärte direkt in der Feier miterleben.
Es empfiehlt sich, die Erklärungen von einer anderen Person als dem Zelebranten übernehmen zu lassen. So bleibt der Ablauf für die Jugendlichen klar, und die Messe kann zugleich würdig gefeiert werden. Ziel ist, dass sie die Heilige Messe besser verstehen, einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen und Freude an der Eucharistie finden.

Damit die Feier zur Ehre Gottes würdig gestaltet werden kann, teilen wir die Erklärungen auf zwei Gottesdienste auf:

Den Wortgottesdienst
Die Elemente des Wortgottesdienstes werden kommentiert. Anschließend wird die Eucharistie ohne Unterbrechung gefeiert.





Die Heilige Messe
Auch diese kann bei einem zweiten Gottesdienstbesuch durch dezente Kommentierungen erschlossen werden.

Viele Firmbewerber/-innen schätzen diese Gottesdienste und berichten, dass sie Inhalte aus der Firmvorbereitung in der Liturgie wiederentdecken.

Die Messen sind kleine Highlights in der Firmvorbereitung und können mit besonderen Aktionen, wie einem Brunch, verbunden werden. Das schafft zusätzliche Zeit für Gemeinschaft und bietet euch die Möglichkeit, die Jugendlichen in ungezwungener Atmosphäre besser kennenzulernen.



WORT GOTTES DIENST

Die Elemente des Gottesdienstes entdecken und erleben

Die erste Messe im Rahmen der Firmvorbereitung bietet Jugendlichen die Möglichkeit, den Gottesdienst zu verstehen, **zu entdecken und zu erleben**. Viele Elemente der Liturgie sind ihnen zwar vertraut, ihre Bedeutung erschließt sich jedoch nicht von allein. Das Ziel besteht daher nicht darin, möglichst viele liturgische Begriffe zu vermitteln, sondern gemeinsam zu entdecken: **Was geschieht hier, und was hat das mit meinem Glauben und meinem Leben zu tun?**

ZWEI MÖGLICHE WEGE

Entdecken - erklären - feiern:
Die Jugendlichen erkunden vor dem Gottesdienst liturgische Gegenstände, dürfen sie anschauen, anfassen und Fragen stellen. In der Messe erleben sie die Gegenstände im Zusammenhang der Feier.

Erleben - unterbrechen - erklären
Die Messe selbst wird zum Lernort. An ausgewählten Stellen wird sie kurz unterbrochen, um einen Gegenstand, eine Geste oder einen Ablauf zu erläutern.

Das folgende Konzept verbindet beide Wege: Die Messe wird Schritt für Schritt erschlossen und durch kurze Erklärungen ergänzt.

ERKLÄRPHASE 1: VOR DER MESSE – WAS GEHÖRT EIGENTLICH DAZU?

Bezug: Jesus, Gemeinschaft, Kirche

Vor Beginn werden Messgewand, Kelch, Hostien, Wein und Lektionar sichtbar bereitgelegt. Die Jugendlichen überlegen: Was ist das? Wofür wird es verwendet?

Die/der Katechet/-in begrüßt die Gruppe und bittet den Priester, sich kurz vorzustellen. Gemeinsam wird der Altar vorbereitet; dabei erklärt der Priester die wichtigsten Gegenstände und legt anschließend das Messgewand an.

So wird deutlich: **Wir feiern als Gemeinschaft, weil Jesus uns zusammenruft.**

Einzug entfällt. Anschließend: Eröffnungslied, Begrüßung und Kreuzzeichen.

ERKLÄRPHASE 2: SCHULDBEKENNTNIS UND KYRIE

Bezug: Kreuz, Schuld und Vergebung

Erkläre: Wir dürfen mit Schuld und Versagen zu Gott kommen. Das Kreuz zeigt, dass Jesus auch dort gegenwärtig ist, wo Menschen scheitern und verletzt sind.

Schuldbekenntnis – Kyrie – Glorialied – Tagesgebet

ERKLÄRPHASE 3: WORTGOTTESDIENST

Bezug: Bibel, Weitersagen

Jugendliche können Lesungen, Antwortpsalm oder Halleluja übernehmen. Eine Lesung wird möglichst direkt aus der Bibel vorgetragen und macht erfahrbar: Im Gottesdienst hören wir Gottes Wort

Lesungen – Antwortpsalm/Zwischengesang – Halleluja – Evangelium – gegebenenfalls kurze Predigt

---

ERKLÄRPHASE 4: GLAUBENSBEKENNTNIS

Bezug: Glaube, Kirche

Das Glaubensbekenntnis wird gemeinsam am Taufbrunnen gesprochen. Er erinnert an die Taufe als Beginn des Glaubensweges und an die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche. Das Glaubensbekenntnis macht sichtbar: **Ich glaube nicht allein**.

Glaubensbekenntnis auf vorbereiteten Blättern

ERKLÄRPHASE 5: FÜRBITTE

Bezug: Gebet, Heilung

Die Jugendlichen bringen ihre persönlichen Anliegen vor Gott: Sie entzünden eine Kerze, beten still für einen Menschen oder eine Situation und stellen die Kerze zum Opferlichtständer.

Zeit für persönliche Fürbitte – Instrumentalmusik

ERKLÄRPHASE 6: EUCHARISTIEFEIER

Bezug: Gebet, Heilung

Feier der Eucharistie und Entlassung

Die ausführlichere Erklärung der Eucharistie erfolgt in einer nächsten Messe.



HEILIGE MESSE

Eucharistie feiern und verstehen

Vorbemerkung

Einige der hier aufgeführten liturgischen Elementen kommen nur bei Festen, den Hochfesten oder der Heiligen Messe an Sonntagen vor. Der Vollständigkeit halber, sind sie dennoch in dieser Übersicht enthalten.

Die feierliche Sprache der Eucharistiefeier ist vielen Jugendlichen nicht mehr vertraut. Deshalb lohnt es sich, Formulierungen zu „übersetzen" und ihre Bedeutung zu erklären.

Intention

Die Jugendlichen lernen den Aufbau der Heiligen Messe kennen und verstehen die wichtigsten Elemente: Wir versammeln uns, hören Gottes Wort, danken und empfangen und werden gesendet.

Impulsfrage

Was passiert in einer Messe und warum machen wir das alles?

Die Jugendlichen sammeln Begriffe, zur Messe, und ordnen sie den vier großen Teilen zu: Versammeln – hören – danken und empfangen – senden

Vorbereitung

Giveaway-Karten oder das Plakat (siehe Variante 1 oder 2)

ERKLÄRPHASE 1: ERÖFFNUNG

Einzug und Eröffnungsgesang

Einzug – Eröffnungsgesang – liturgische Begrüßung – Schuldbekenntnis – Kyrie – (Gloria) – Tagesgebet

Der Zelebrant zieht ein und eröffnet die Messe. Wir kommen aus unserem Alltag zusammen und werden zu einer Gemeinschaft. Wir wenden uns Gott zu und feiern: Er ist mitten unter uns.

Impuls: „Was brauche ich, um wirklich anzukommen – bei mir, bei den anderen und bei Gott?"

ERKLÄRPHASE 2: DER WORTGOTTESDIENST

Erste Lesung – Antwortpsalm – (zweite Lesung) – Halleluja – Evangelium – Predigt – (Credo) – Fürbitten

Gott ruft uns zusammen, wir hören sein Wort und lassen es in unser Leben sprechen.

ERKLÄRPHASE 3: EUCHARISTIE FEIER

Gabenbereitung – Wir danken und empfangen.

Gabenbereitung: Brot und Wein werden zum Altar gebracht. Wir bringen auch unser Leben mit: Freude, Sorgen, Fragen und alles, was uns beschäftigt.

Sanctus: „Heilig, heilig, heilig." Wir stimmen ein in den Lobgesang der Engel im Himmel.

Hochgebet: Wir gedenken Jesu Tod und Auferstehung, wir danken Gott und feiern seine Gegenwart in der Eucharistie.

Für Jugendliche erklärt: Das griechische Wort Eucharistie bedeutet Danksagung. Wir feiern, dass Jesus sich uns schenkt und gegenwärtig ist.

Kommunionteil

Vaterunser – Friedensgebet und Friedensgruß – Brotbrechung und Agnus Dei – Kommunionspendung – Dank

Für Jugendliche erklärt: Wir bitten um Frieden und empfangen Christus in der Kommunion. Sie verbindet uns mit Christus und miteinander in der Kirche.

Impuls: „Was verändert sich, wenn ich nicht nur zuschaue, sondern selbst Teil dieser Feier bin?"

ERKLÄRPHASE 4: ENTLASSUNG – SEGNUNG & SENDUNG

Segen – Entlassungsruf – Auszug

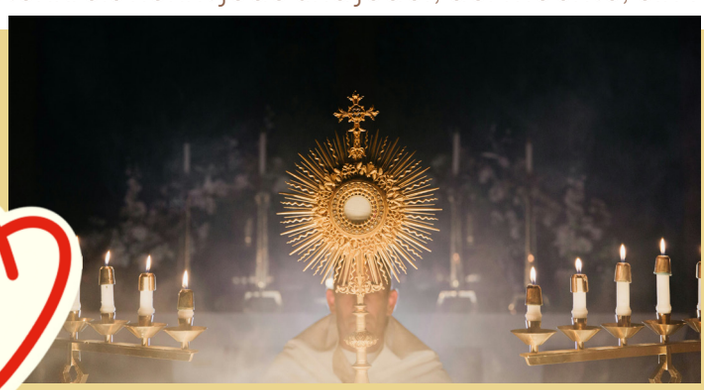
Gott begleitet uns in unserem Alltag. Der Entlassungsruf erinnert daran: Wir sind gesendet, unseren Glauben im Alltag weiterzugeben.

Variante 1:

Beim Herausgehen aus der Kirche können die Jugendlichen eine Karte mit einem Begriff und Bibelvers ziehen, z. B. Mut, Frieden, Hoffnung, Vergebung, Aufmerksamkeit, Freude, Zeit, Hilfsbereitschaft.
Vor der Kirche gibt es eine kurze Austauschrunde in Kleingruppen:
„Was bedeutet es, genau das in dieser Woche weiterzugeben?"

Variante 2:

Vor der Kirchentür steht ein großes Plakat mit der Frage: „Was soll von dieser Messe mit dir in deinen Alltag gehen?" In einem Stehkreis nennt jede und jeder, der möchte, ein Wort.



SAKRAMENT VERSÖHNUNG

Ein neuer Anfang

Das Sakrament der Versöhnung gehört zentral zur Vorbereitung auf die Firmung.

DIE BEDEUTUNG DES SAKRAMENTS

Ich darf etwas loslassen: Schuld, Streit, Lügen, Verletzungen oder ein schlechtes Gewissen können schwer wiegen. In der Beichte darf ich das vor Gott bringen.

Ich darf ehrlich sein: Ich muss nicht so tun, als wäre alles in Ordnung. Ich darf aussprechen, was schiefgelaufen ist, wo ich jemanden verletzt habe oder mich von Gott entfernt habe.

Ich bleibe mit meiner Schuld nicht allein: Manches lässt sich nicht einfach zurücknehmen, und eine Entschuldigung reicht nicht immer aus. In der Beichte darf ich darauf vertrauen, dass Gott die Schuld von mir nimmt und einen neuen Anfang schenkt.

Meine Fehler haben nicht das letzte Wort: Was ich getan habe, bestimmt nicht meinen Wert. Gott sieht meine Fehler und zugleich den Menschen dahinter, und er hält an mir fest. Er stellt die Beziehung zu ihm wieder her.

Es geht um Versöhnung: Es kommt wieder in Ordnung zwischen Gott und mir, mit anderen und mit mir selbst. Ich schaue ehrlich auf mein Leben, übernehme Verantwortung und vertraue darauf, dass Gott vergibt.

ZWEI TREFFEN

Es empfiehlt sich, die Vorbereitung auf die Beichte und die Beichte selbst auf zwei separate Treffen zu verteilen. Die Treffen sollten nah beieinander liegen.



1. Treffen: Beichtvorbereitung

Im Mittelpunkt steht die Gewissenserforschung. Beichtspiegel gibt es viele; Varianten findet ihr in der Materialbox. Eine Idee findet ihr nachfolgend: Die Jugendlichen denken in freier Reihenfolge an Stationen über ihr Leben, ihre Beziehungen und ihren Glauben nach. Jede Person braucht ein Säckchen mit Namen (oder bringt eine frische, lange Socke mit). An jeder Station steht eine Kiste mit Steinen. Wer eine Schuld erkennt, legt symbolisch einen oder mehrere Steine ins Säckchen und schreibt sich die Sache auf den Beichtzettel. In der Beichte kann das Säckchen ausgeleert werden oder beim Priester abgelegt werden. Die Stationen findet ihr in der Materialbox.

MÖGLICHER ABLAUF:

1. **Begrüßung und Lied**
2. **Hinführung zur Beichte:**
   - *Das Bild der Mauer*
     Gott bietet uns seine Freundschaft an. Wie in jeder Freundschaft kann auch hier etwas dazwischenkommen: Enttäuschung, ein Fehler, über den wir nicht reden oder Schuld. Es kann sich anfühlen, als würde eine Mauer zwischen Gott und uns wachsen. (Beschriftete Umzugskartons mit Beispielen, was sich zwischen uns und Gott stellen kann, z. B.: Streit, Eifersucht, Lästern, Mobbing, etc. Diese Kartons werden zu einer Mauer gestapelt. Das Bild wirkt noch stärker, wenn eine zweite Person danebensteht, sodass die Trennung sichtbar wird.) Auch Belastendes aus anderen Beziehungen kann sich zwischen Gott und uns stellen.
   - *Das Sakrament der Versöhnung:*
     Hier bringen wir unsere Schuld und Fehler vor Gott und sagen ihm, dass es uns leid tut. Wir bitten ihn, die Mauer abzutragen (Kartons abbauen). Der Priester spricht uns in Jesu Namen die Vergebung zu: Gott vergibt, und wir dürfen neu anfangen.
   - *Die Stationen:*
     Heute habt ihr Zeit, zum Nachdenken: Wo sind Dinge schief gelaufen? Was belastet mich? Was steht wie eine Mauer zwischen Gott und mir? Dafür haben wir Stationen vorbereitet.
3. **Erklärung zu den Stationen**
4. **Stationszeit** (30 Min), mit Musik. Das Team ist für Rückfragen da.
5. **Lied**
6. **Abschluss** mit Lied, freiem Gebet, Vaterunser. Einladung zur Beichtfeier und dazu, den Beichtzettel zu Hause weiter zu nutzen.



2. Treffen: Die Beichte

Für die Beichte empfehlen wir, sie in einem gottesdienstlichen Rahmen stattfinden zu lassen. Ladet mehrere Priester ein, damit mehrere Beichten gleichzeitig möglich sind. Die Jugendlichen wählen frei: Für manche ist es gut, mit dem Ortspfarrer zu sprechen, andere wollen lieber mit einem unbekannten Priester sprechen.
Gestaltet den Kirchenraum warm und einladend, zum Beispiel mit einem zentralen Kreuz, einer großen Kerze und vielen Teelichtern. Die erste Bankreihe bleibt frei, damit man dort nach der Beichte beten kann. Lasst Musik im Hintergrund laufen und sorgt für ausreichend Abstand der Beichtgespräche zur Gemeinde, damit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.
Im Nachbarraum wartet ein kleines Fest mit Snacks und Getränken.

MÖGLICHER ABLAUF:

1. **Lied, Begrüßung, Gebet**
2. **Mehrere Lieder (Lobpreis)**
3. **Lesung:** Lukas 15,11–24
4. **Impuls:** Von Gott als gutem Vater willkommen geheißen
5. **Lied**
6. **Zeugnis** eines Jugendlichen zur Beichte
7. **Vorstellen der Beichtpriester** (Name, Ort, Fun-Fact) und kurzes Interview: Beichte aus Sicht des Priesters (Beichtgeheimnis, auch Priester gehen beichten)
8. **Gebet**
9. **Beichte:** Die Jugendlichen suchen die Priester an ihren Beichtplätzen auf, dazu läuft Instrumentalmusik. Die Säckchen können beim Priester abgelegt werden.
10. **Gang zum Kreuz:** innehalten, beten, ein Hoffnungsteelicht an der großen Kerze entzünden und den Beichtzettel mit einem Aktenvernichter schreddern. Dort können auch Bußwerke oder Dankgebete ihren Platz finden.
11. **Gemeinschaft** bei Snacks und Getränken



SAKRAMENT FIRMUNG

Was bedeutet mein Ja?

Die Firmvorbereitung zielt auf eine persönliche Entscheidung ab. Sie hilft dabei, die Frage zu beantworten: **Wozu sage ich bei der Firmung eigentlich Ja?**

Diese Einheit verbindet die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Sakrament mit der Vorbereitung auf den Firmgottesdienst. Sie kann sowohl zu Beginn des Firmkurses als auch zum Abschluss als bewusste Vorbereitung auf die Firmung und als Rahmen für eine persönliche Bereitschaftserklärung eingesetzt werden.

Zunächst setzen sich die Jugendlichen mit der Bedeutung und Wirkung der Firmung auseinander und überlegen, wozu sie selbst Ja sagen möchten. Die organisatorische Vorbereitung erfolgt kurz vor der Firmung in einer Stellprobe.
Anregungen für die gemeinsame Gestaltung des Firmgottesdienstes findest du im Artikel „Firmgottesdienst gestalten“ auf Seite 18.

Möglicher Gesamtablauf

Inhaltlicher Teil	*Organisatorischer Teil*
Gebet und Lied – Einstieg – Einheit zu „Sakramente“ – Warum Firmung? – ggf. Bereitschaftserklärung: Was bedeutet mein Ja? – Lied und Gebet	Ablauf des Firmgottesdienstes –Stellprobe – Fragen – organisatorische Hinweise

1. BEGRÜSSUNG, GEBET UND LIED

2. INHALTLICH: WAS BEDEUTET DIE FIRMUNG? Bereitet die Inhalte interaktiv auf:

- **Was ist ein Sakrament und welche gibt es?** Gemeinsam wird entdeckt, was ein Sakrament ist und welche sieben Sakramente es gibt. Als Grundlage können YOUCAT Nr. 193 bzw. die Definition auf Seite 115 dienen.
- **Was „macht“ die Firmung mit mir?** Was schenkt Gott in diesem Sakrament? Was verändert sich? Die Wirkung der Firmung kann zum Beispiel mit YOUCAT Nr. 203 und Nr. 205 bzw. „Ein gutes Paar: Alpha und die Firmkatechese“ erschlossen werden.
- **Was bedeutet mein Ja?** Die Jugendlichen setzen sich persönlich damit auseinander, wozu sie in der Firmung Ja sagen: zu Gott, zu einem Leben aus dem Glauben und dazu, sich vom Heiligen Geist stärken und senden zu lassen. Dies kann zum Beispiel in einer angeleiteten Gebetszeit geschehen, in der die Jugendlichen Gott ihre Gedanken und Fragen anvertrauen. Eine **Bereitschaftserklärung** kann den persönlichen Teil abschließen, etwa mit einer Karte: „I’m ready“, „Ich bin bereit“ oder „Ja / Yes“. Die Jugendlichen unterschreiben diese als persönliches Zeichen ihrer Bereitschaft.

Ehemalige Firmbewerber/-innen können von ihrer Firmung und deren Bedeutung für sie heute berichten.

3. PRAKTISCH: STELLPROBE

Kurz vor Abschluss des Firmkurses findet in der Kirche eine 30 bis 45–minütige Stellprobe statt. Der Firmgottesdienst wird organisatorisch durchgespielt: Die Jugendlichen nehmen ihre späteren Plätze ein und üben wichtige Wege, Wortbeiträge und Positionen. Dabei wird geklärt: Wann gehe ich nach vorne? Was sage und tue ich? Wie läuft die Begegnung mit dem Firmspender ab?

So gewinnen die Jugendlichen Sicherheit und können sich bei der Firmung voll auf den Gottesdienst und den Moment der Firmspendung konzentrieren.
Anschließend ist Raum für Fragen und organisatorische Hinweise.


© Loretto Gemeinschaft


© Loretto Gemeinschaft

AUSBLICK



Wir wünschen dir, deinem Team und den Jugendlichen von Herzen Gottes Segen, Gelassenheit, Kreativität und gute gemeinsame Erfahrungen mit Alpha für Firmgruppen. Lass uns gerne teilhaben an deinen Erfahrungen und melde dich bei Fragen.
Dein Team von Alpha Youth Deutschland, Alpha Youth Österreich und Alphalive Schweiz

FEEDBACK

Wir freuen uns über dein Feedback zu Alpha für Firmgruppen! Nur so können wir das Material immer weiterentwickeln.

Danke



Unser Dank gilt allen, die an diesem Heft mitgewirkt haben. Besonders danken wir denen, die das erste Heft zur vorigen Alpha Youth Serie entwickelt haben. Es war die Grundlage für diese neue Ausgabe und hat uns viele wertvolle Erfahrungen und Ideen mitgegeben.

Ein besonderer Dank gilt auch denjenigen, die sich ganz neu an diesem Heft beteiligt und ihre Erfahrungen aus der Firmvorbereitung eingebracht haben.



Sophie und Oswald Trauttenberg
Sr. Eveline Bettstein

DANKE FÜR EURE INHALTLICHEN IDEEN UND VORSCHLÄGE, DIE DIESES MATERIAL BEREICHERN!

An der inhaltlichen Erarbeitung waren außerdem beteiligt: Luca Zanotti (Alphalive Schweiz), Jakob Gfrerer und Simon Promegger (Alpha Österreich), Timo Krämer, Elena Bick (Alpha Deutschland)

Hier ist Platz für deine Notizen:





Alpha
YOUTH
STAYING CURIOUS

Danke, dass du dich bereit erklärst in die junge Generation zu investieren. Wir beten für dich und dein Team. Solltest du Fragen haben, bitte melde dich einfach bei uns.

mfG dein Alpha Team :)